



Stadtblatt

Informationen aus dem Bad Kissingen Rathaus

Bad Kissingen knüpft an internationale Wirtschaftsmärkte

- Ein blühendes Erlebnis geht weiter*
- Service aus einer Hand:
Fusion städtischer Betriebe*
- Golfer des Jahres*



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Danke!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bad Kissingen hat einen großartigen Erfolg errungen: die Goldmedaille beim Europäischen Wettbewerb „Entente Florale“.

Wir können uns jetzt mit Recht als eine der blühendsten Städte Europas bezeichnen. Die goldene Auszeichnung wird unser aller Lebensgefühl in Bad Kissingen positiv beeinflussen. Dieser großartige Erfolg war das Ergebnis einer bemerkenswerten gemeinsamen Anstrengung von öffentlichen Stellen, Geschäftsleuten und Privaten.

Die gewaltige strategische und organisatorische Arbeit, die mit diesem Projekt verbunden war, wurde von vielen Menschen gemeinsam gemeistert. Mein Dank gilt dabei insbesondere:

- den Mitarbeitern der beiden Gärtnereien und des Teams „Entente Florale“ mit Hubertus Wehner, Wolfgang Russ und Peter Borst an der Spitze,
- den Schulen und Kindergärten sowie dem Jugendbeirat, dem Seniorenbeirat und dem Jugendmusikcorps
- den Gartenbaubetrieben aus Bad Kissingen und der Umgebung sowie den beteiligten Landschaftsarchitekten
- den Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden, besonders denen, die sich in der Innenstadt engagiert haben
- den Künstlern, die mit ihren Objekten die Stadt bereichert haben
- den Vereinen und Verbänden, den Behörden, Gruppen und Institutionen, die uns unterstützt haben
- den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit bewundernswertem Engagement an der Verschönerung unserer Stadt beteiligt haben

Die Stadt Bad Kissingen ist Ihnen allen zu höchstem Dank und großer Anerkennung verpflichtet.

Herzlichst Ihr



Karl Heinz Laudенbach





wir haben allen Grund, auf das bisher Erreichte stolz zu sein.

National und international ist der Standort Bad Kissingen wieder im Gespräch. Umfassende Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Süddeutschen Zeitung, dem Berliner Tagesspiegel oder der DB mobil beschreiben die Erfolge und Innovationen unserer Stadt. Attribute wie bekanntester Kurort Deutschlands, blühendste Stadt Europas und Fußballhauptstadt Chinas geben Bad Kissingen die alten erfolgreichen Kompetenzen zurück und machen unsere Stadt stark im Wettbewerb auf dem Tourismus- und Gesundheitsmarkt.

Auf diesem Wege danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam voller Optimismus in die Zukunft blicken.

Herzlichst Ihr

Karl Heinz Laudenbach

<i>Themen</i>	<i>Seite</i>
● Dankesgrüße des OB	2
● Editorial/Inhaltsangabe	3
● Kostenlose Energiesparberatung	4
● Pfarrämter neu besetzt	4
● Online-Fundbüro	5
● Ab sofort: Die Sparkasse zuhause	6
● 1. Handybikingtour voller Erfolg	7
● Neues Wohnen in der Littmannstraße	8
● Bad Kissingen knüpft an internationale Wirtschaftsmärkte	9
● Wirtschaftsförderer Hans Greiner stellt sich vor	11
● Bad Kissingen ist Europas blühendste Stadt	13
● Glanz der Thora	15
● Spitzengolf im Goldenen Oktober	16
● Kissinger Winterzauber	18
● Veranstaltungen	19
● Kissinger-Klavierolympiade	21
● Pfadfinder	22
● „jah“ – Zukünftige Geschäftsstelle der DCFA	22
● Das RSG Bad Kissingen – ein Motor für die Wirtschaft	23
● Parkfriedhof mit neuem Gesicht	25
● Existenz Hallenbad gesichert	26
● Servicebetrieb Stadt Bad Kissingen	27
● Mehr Service & mehr Bürgernähe	29
● Theresienstift	30
● BARMER Service-Apotheke	31
● Mit der Schere zum Erfolg	32
● Deponie Katzengrund: Rekultivierung läuft an	33
● Aktuelles aus dem Seniorenbeirat	34
● Impressum, Rätsel, Gedichte & Co	35

Kostenlose Energiesparberatung der Verbraucherzentrale Bayern

Ab 11. November bietet die Verbraucherzentrale Bayern jeden zweiten Donnerstag im Monat eine kostenlose Energieberatung im Rathaus an.

Dipl.-Ingenieur Stefan Reith berät individuell und anbieterunabhängig

zum Thema Energiesparen im Wohnbereich. Dazu gehören unter anderem Fragen zur Wärmedämmung, Heizung, zur Warmwasseraufbereitung oder Sonnenenergie. Auch wer als Mieter seine Strom- oder Heizkostenrechnung als zu hoch einstuft, ist dort richtig.

Der erste Beratungstermin findet am 11. November 2004 in der Zeit zwischen 15.00 und 18.00 Uhr statt. Eine vorherige Terminvereinbarung empfiehlt sich und erfolgt über die Infotheke des Rathauses. Telefonnummer: 0971.807-0.

Hochwasserschutz



Am 6.10.2004 fand der Spatenstich zum Hochwasserschutz für die Stadt Bad Kissingen statt. Bis 2007 sollen alle Baumaßnahmen umgesetzt sein.

Pfarrämter neu besetzt

Thomas Keßler (katholisch) und Jochen Wilde (evangelisch) haben vor wenigen Tagen ihre neuen Ämter angetreten

Am 03. Oktober 2004 wurde Thomas Keßler als neuer Pfarrer für die Kath. Pfarrei Herz-Jesu in sein Amt eingeführt. Bereits von 1985 – 1987 war er unter seinem Vorgänger, Pfarrer Oskar Pflüger, Kaplan in Bad Kissingen.

Der 1955 geborene Bad Neustädter war von 1987 Pfarrer von Mürsbach und Gereuth im Dekanat Ebern. Danach in Baunach und Lauter. Seit 1996 ist er Beauftragter für die Notfallseelsorge der Diözese Würzburg und seit 2000 Betreuer der freiwilligen Feuerwehren und der Rettungsdienste.

Seit Juli diesen Jahres wohnt Pfarrer Keßler im renovierten Pfarrhaus in der Hartmannstraße. Offen sein will Pfarrer Keßler für die Probleme der Menschen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und dem Pfarrgemeinderat in

Internet-Rathauswegweiser ist neu

Mit dem neuen Rathauswegweiser der Stadt Bad Kissingen findet der Benutzer unter rund 300 Suchbegriffen die städtischen Ansprechpartner, Erläuterungen und Hinweise wie z.B. Satzungen und Formulare. Bequem lassen sich jetzt von Zuhause aus manche Fragen klären oder Informationen zum gewünschten Thema sammeln. Das neue Angebot ist integriert in den „Baynet“-Behördenwegweiser des Freistaates Bayern, an dem landesweit viele bayerischen Kommunen angebunden sind.



Pfarrer Thomas Keßler

der Kernstadt und in Winkels. Außerdem ist er in großer Erwartung auf die Ökumene, wo er gerade in Bad Kissingen ein breites Betätigungsfeld sieht. So ist es nicht verwunderlich, dass er schon erste intensive Kontakte mit seinem evangelischen Amtsbruder geknüpft hat.

Pfarrer Wilde stellt sich vor

„Liebe Kissinger, seit dem 1. September habe ich als Nachfolger von Pfarrer Schröter die erste Pfarrstelle der evangelischen Erlöserkirche inne. Viele gute Worte und Wünsche sind mir bei meiner Einführung am 12. September zuteil geworden. Das stimmt mich zuversichtlich.

Als gebürtigen Unterfranken (Heimatort Zeilitzheim) hat mich mein beruflicher Weg über's Allgäu, über Ober- und Niederbayern nach beina-

he 20 Jahren nun gleichsam zurückgeführt. Zuletzt war ich 11 Jahre lang Seelsorger in Ergolding bei Lands- hut.

Pfarrer sein in der bekanntesten deutschen Kurstadt ist eine schöne Aufgabe und eine besondere Herausforderung für mich. Als Leiter des Pfarramts gilt es, die vielfältigen Angebote zu koordinieren und zugleich neue Impulse zu setzen.

Das Miteinander von „Ortsgemeinde“ und „Gemeinde auf Zeit“ bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Ein wichtiges Anliegen ist mir die Pflege des gottesdienstlichen Lebens. Daneben muss freilich auch das kirchliche Engagement im diakonischen Bereich treten. Nicht zuletzt möchte ich, gemeinsam mit meinem neuen Kollegen Pfarrer Kebler, die gewachsene ökumenische Zusammenarbeit



Pfarrer Jochen Wilde

fortsetzen und – wenn möglich – intensivieren.“

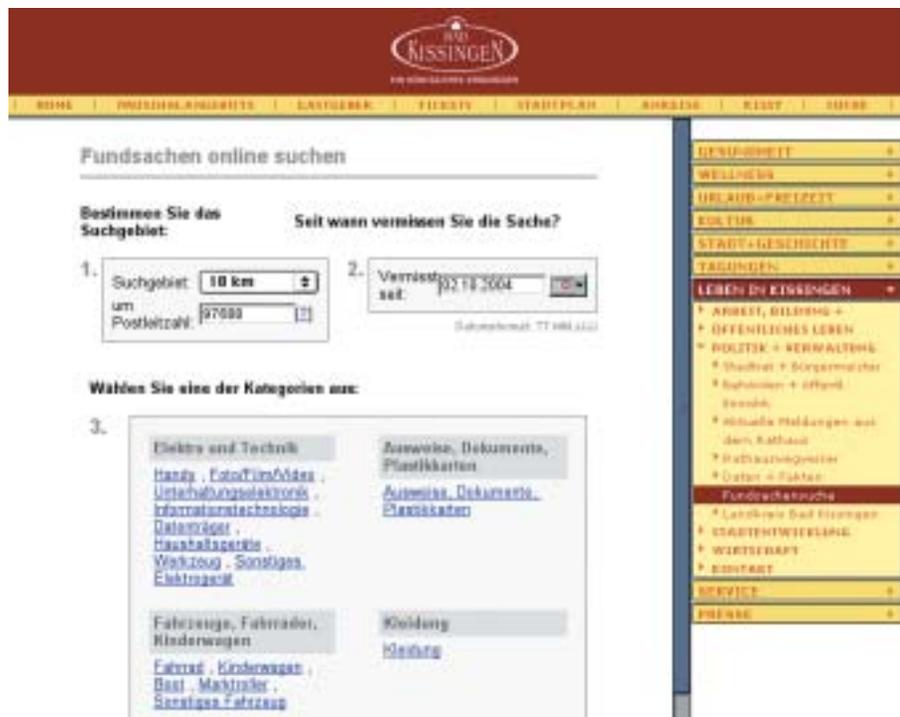
Pfarrer Kebler & Pfarrer Wilde freuen sich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Jetzt neu – Online-Fundbüro

Ab sofort können Sie das Fundamt der Stadt Bad Kissingen auch online erreichen!

Sie haben etwas verloren und möchten wissen, ob ein ehrlicher Finder Ihren Schirm, Ihren Schlüssel oder Ihre Geldbörse beim Fundamt abgegeben hat? Dafür müssen Sie nicht mehr persönlich oder telefonisch nachfragen, sondern können nun schnell und bequem rund um die Uhr von zu Hause aus unser Fundamt nach Ihren verlorenen Gegenständen durchsuchen. Und so einfach geht es:

Unter www.badkissingen.de wählen Sie einfach „Leben in Kissingen – Politik und Verwaltung – Fundsachen-suche“, dann den Tag, an dem der betreffende Gegenstand verloren wurde, und die entsprechende Kategorie (z. B. Brille, Handy) aus. Eine Liste zeigt dann alle im Fundamt der Stadt Bad Kissingen abgegebenen, Fundstücke der gesuchten Kategorie an.



Auf dieser Seite können Sie Ihre verlorenen Gegenstände eintragen.

Ab sofort: Die Sparkasse zuhause

Stadtrat Bernhard Schlereth und Herr Stenzel, stellvertr. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KG, haben als Folge der Schließung mehrerer Filialen folgende Vereinbarung getroffen: „Ältere und nicht mobile Bewohner von Poppenroth können über die Hauptgeschäftsstelle

Bad Kissingen oder unter Vermittlung von Herrn Schlereth einen persönlichen Termin mit der Sparkasse vereinbaren. Ein Mitarbeiter wird dann alle möglichen Bank-Angelegenheiten (Auszahlung Bargeld, Beratung usw.) persönlich mit dem Kunden zuhause abwickeln“.

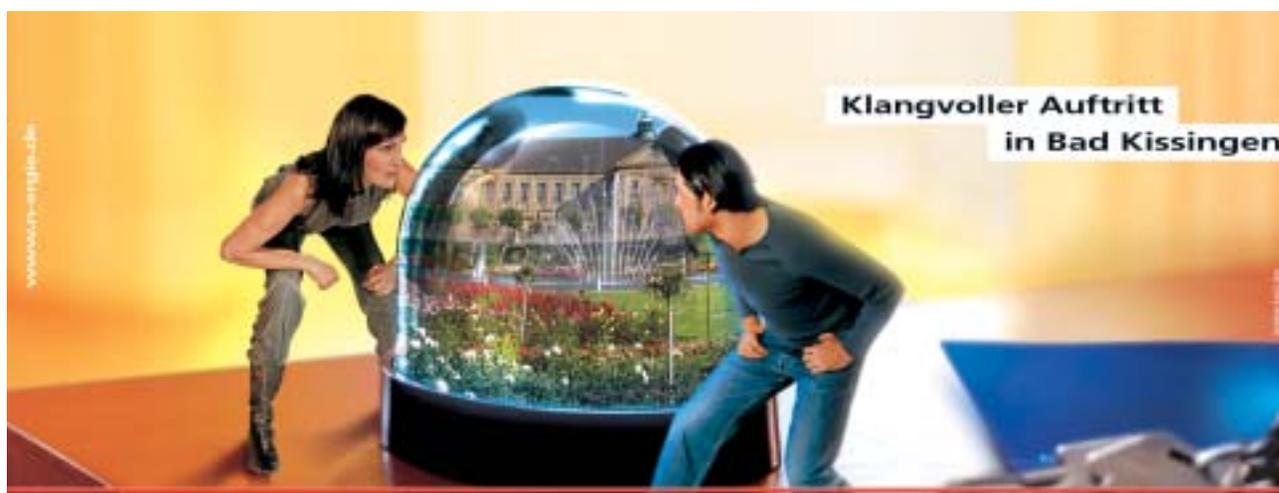
Der Wettbewerbsdruck und die massiven Strukturveränderungen im deutschen Kreditgewerbe halten unvermindert an und werden sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Fusionen in der Bankenlandschaft, neue Finanzdienstleister und die anhaltend hohen Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologie zwingen auch die Sparkasse umzudenken. Die Aufrechterhaltung der SB-Geschäftsstelle Poppenroth ist vor diesem Hintergrund sowohl betriebswirtschaftlich als auch geschäftspolitisch nicht mehr darstellbar.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: 0971. 828 0.



**Gemeinnützige
Wohnungsbau-Gesellschaft
Bad Kissingen GmbH**

Maxstraße 23 • 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71/ 8 07-3 45 oder 8 07-342 • Fax 09 71/ 8 07-3 49
E-Mail: gewo@stadt.badkissingen.de



**Klangvoller Auftritt
in Bad Kissingen**

N-ERGIE
Spürbar näher.

1. Handybikingtour voller Erfolg

Am Wochenende vom 25. 06. – 27. 06. 04 tourten 10 Rollstuhlfahrer 60 km in drei Stunden durch die Rhön. Das Motto: für ein barrierefreies Bad Kissingen. Handybikes sind auf Rollstühlen basierende Sportgeräte, die mit der Muskelkraft der Arme und Hände vorangetrieben werden. Dabei können bis zu 70 Stundenkilometer mit den Spezialrädern erreicht werden.

Die Projektgruppe „Barrierefreies Bad Kissingen“ setzte sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen bessere Unterbringungsmöglichkeiten in Bad Kissingen finden. Bernhard Schlereth, Stadtrat und Behin-

„Hanse-Haus“. Dort besichtigten die Teilnehmer ein barrierefreies Musterhaus. Im Anschluss startete die erste Handybike-Tour von Bad Brückenau über Altengronau, an der Sinn entlang nach Mottgers und Schwarzenfels. Der Abend endete mit einem Besuch der Spielbank in Bad Kissingen: „Das Casino wirkte sehr beeindruckend auf die Teilnehmer“, so Bernhard Schlereth. Am zweiten Tag folgte der Höhepunkt des Handybike-Wochenendes: Eine Langstrecken-Tour vom Kreuzberg, dem heiligen Berg der Franken, über Bad Neustadt nach Bad Kissingen. Für die 60 Kilometer lange Strecke



10 Biker für ein barrierefreies Bad Kissingen.



derntenbeauftragter der Stadt Bad Kissingen und selbst Handybiker, organisierte zusammen mit Ute Wörz und der Fa. Reability vom 25. 06. – 27. 06. dieses Trainingswochenende für Handybiker. Der Workshop beinhaltete neben dem Aufenthalt im „Trainingslager Luitpold Kliniken“ in Bad Kissingen und der abschließenden Tour durch die bayerische Rhön ein umfangreiches Sportprogramm. So begann das Training direkt am ersten Tag nach der Anreise mit einer Fahrt nach Oberleichtersbach zum Fertighausbauer

benötigten die Teilnehmer drei Stunden: „Die Topographie der Rhön und die Flusslandschaften begeisterten die Teilnehmer hellauf“, so Susanne Grom, Inhaberin der Luitpold Kliniken. Bei einem Abendessen im Bristol Hotel in Bad Kissingen, gesponsert von der Firma Hanse-Haus, hob Kurdirektorin Annette Kratz die bereits erfolgten und künftigen Bemühungen von Stadt und Staatsbad GmbH hervor, neue Gästegruppen wie die Rollstuhlfahrer zu erschließen und attraktive, optimale Voraussetzungen für einen barrierefreien

Aufenthalt zu schaffen. Am Sonntagvormittag ließen die Handybiker ihren Aufenthalt mit einer 15 Kilometer langen Tour durch das Saaletal, den Luitpoldpark und einem Besuch der KissSalis Therme ausklingen. Übereinstimmend betonten Gäste und Veranstalter, dass dies nicht der erste und letzte Besuch war: „Das war ein wirklich sehr gelungenes Wochenende in Bad Kissingen! Wir kommen wieder“, so Michael Heil aus Weinheim, Inhaber des Sanitätshauses „Reability“. Danke an alle Beteiligten sowie an folgende Firmen und Betriebe, die zum Erfolg beigetragen haben: Fa. Hanse-Haus, Luitpold – Kliniken Bad Kissingen, Hotel Bristol, Fa. Atlas, Hotel Frankenland, Bayerisches Rotes Kreuz Bad Kissingen, Ute Wörz, Fa. Reability, Stadtrat Bernhard Schlereth. Selbstverständlich sind weitere Trainingslager und Handybiketouren für 2005 geplant. Außerdem bemüht sich Stadtrat Bernhard Schlereth das Rollstuhlmusical „Wheelchairica“ nach Bad Kissingen zu holen. Personen, Organisationen und Betriebe haben die Möglichkeit durch Spenden und persönliche Hilfe solche Vorhaben zu unterstützen.

Spendenkonto Stadt Bad Kissingen:
Stichwort: Handybike
BLZ 793 510 10
Kontonummer: 91

Neues Wohnen in der Littmannstraße

Im September begannen die umfangreichen Modernisierungsarbeiten in der Wohnanlage Littmannstraße 3, 5 und 7. Maßnahmen wie die Neuschaffung behindertengerechter Wohnungen sollen den Komfort steigern und die Lebensqualität verbessern. Bis Mitte 2005 soll das Projekt fertig gestellt sein.

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Bad Kissingen GmbH (GEWO), das kommunale Wohnungsbaunehmen der Stadt Bad Kissingen, beabsichtigt in den nächsten Monaten die Wohnanlage Littmannstr. 3, 5 und 7 grundlegend zu sanieren und entsprechende Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Laudenbach stimmte dem Vorhaben der Geschäftsführung zu. Dabei wird die Finanzierung des 1,25



Mio. teuren Objektes über ein zinsverbilligtes Baudarlehen aus öffentlichen Mitteln in Höhe von 670.000 EUR gesichert. Im Vordergrund der Sanierungsarbeiten stehen neben der Aufwertung der Außenanlage, etwa durch neue Balkone und einem freundlichen Fassadenanstrich, auch ökonomische Optimierungen an, die zur Einsparung von Heizungsenergie führen und sich nebenbei auch um-

weltschonend auswirken. Helmut Renner, Geschäftsführer der GEWO weiß: „Es ist höchste Zeit, dass wir hier etwas vorantreiben und vor allem auch für unsere älteren Mieter verbesserten Wohnraum schaffen.“ So sollen im Zuge dieser Baumaßnahmen zwei behindertengerechte Wohnungen entstehen. „Ein barrierefreies Bad Kissingen ist unser Ziel“, so Renner. Die Mieter sind über die Maßnahmen eingehend informiert und für die Dauer der Bauzeit in andere GEWO-Wohnungen untergebracht. Ihnen wurde die Option eingeräumt, in die sanierten Wohnungen zurückzukehren.

Ab dem 15. Dezember sind bereits die Wohnungen in der Littmannstraße 7 bezugsfertig. Die Mietshäuser Nummer 3 und 5 sollen dann bis zum Sommer nächsten Jahres fertig gestellt sein. Die komplett modernisierten Wohnungen finden schon heute großen Andrang: „Die Wohnungen, die zum Dezember fertig werden, konnten wir schon alle vermieten“, freut sich Renner. Er weiß, dass die Nachfrage auf dem Markt nach preisgünstigen Wohnungen in guter und moderner Qualität sehr hoch ist – das Angebot meistens aber zu gering. Die GEWO füllt mit diesem Projekt sozusagen eine Lücke auf dem derzeitigen Immobilienmarkt.

Einfach Wohnfühlen!

Estrich

Bautrocknung

Bodenbeläge

Fertig-Parkett

Kork

Sonnenschutz

Tapeten

Gardinen



E. Karch & Co. GmbH
Schweinfurter Str. 1
97688 Bad Kissingen/Arnhausen
Tel.: 09 71/ 42 32

www.karch-lust-auf-wohnen.de



Bad Kissingen knüpft an internationale Wirtschaftsmärkte

Bad Kissingen baut auf seine alte Stärke – die Internationalität

Stadtrat Peter Krug ist voll des Lobes: „Ich bin sehr froh darüber, dass die Stadt Bad Kissingen wieder versucht, an das anzuknüpfen, was sie einst so berühmt gemacht hat: an die Internationalität, an die Geschichte als Weltbad. Dafür sollten wir dem Oberbürgermeister dankbar sein“, meint er. Für Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenschlager ist die Sache klar. „Die Zukunft von Bad Kissingen liegt in den internationalen Märkten – in Deutschland alleine werden wir nicht die Kunden finden, die uns eine wirtschaftlich gesicherte Entwicklung beschreiben können. Das gilt für die Gäste, die mehr als früher aus dem Ausland zu uns kommen werden. Das gilt aber auch für Investoren, die wir dringend brauchen, um den Tourismusstandort Bad Kissingen auszubauen“. Viele Wirtschaftszweige in Deutschland haben längst erkannt, dass die wachsenden Märkte im Ausland – vor allem auch in Asien – möglich machen, wovon unsereins im krisengeschüttelten Deutschland nur noch träumen kann: Absatzmärkte und Gewinnchancen zu sichern. Bei den Tourismusstädten machen nicht nur Rothenburg ob der Tauber oder Heidelberg seit vielen Jahren mit ihrer Anziehungskraft für ausländische



Cheftrainer Eckard Krautzun mit DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt in Bad Kissingen.

Gäste, besonders aus Asien, hervorragende Geschäfte. Daran kann auch Bad Kissingen partizipieren, ist sich der Oberbürgermeister sicher. „Bei meinen Auslandsbesuchen habe ich immer wieder feststellen können, welche Attraktivität Bad Kissingen für ausländische Gäste hat. Die vielen Kontakte in die Wirtschaftsebene oder Politik, die sich schon jetzt ergeben haben, sind mehr als viel versprechend“.

DCFA – Wirtschaftsdurchbruch auf internationaler Ebene

Das gilt natürlich vor allem für die Kontakte nach China. Die Deutsch-Chinesische Fußballakademie (DCFA) kennt in China schon fast jedes Kind. Die breite Berichterstattung in den dortigen Medien hat dafür gesorgt, dass man in China schon jetzt erwartungsfroh nach Bad Kissingen blickt. Davon konnte sich Ende September eine DFB Delegation, an der Spitze Präsident Mayer-Vorfelder, überzeugen: „Das massive Interesse des chinesischen Fußballverbandes an der Ausbildung ihres „08-

Star-Teams“ in Bad Kissingen ist in der Tat sehr beeindruckend“, so DFB Generalsekretär Horst R. Schmidt bei einem Gesprächstermin mit der Spitze der DCFA in Bad Kissingen am 5. Oktober, „Deshalb haben wir das Projekt DCFA auch in unsere offizielle Kooperationsvereinbarung mit dem chinesischen Fußballverband (CFA) aufgenommen.“

Die Vorbereitungen für das Trainingslager des „08-Star-Teams“ laufen derzeit auf Hochtouren. Ende November wird die erste Gruppe der Spieler in Bad Kissingen erwartet. Trainer Eckard Krautzun hat die Spieler bei der Qualifikation zur U 19 Weltmeisterschaft in Malaysia im September unter die Lupe genommen: „Die chinesische Mannschaft hat unglaubliches Potential. Bei entsprechender Ausbildung und Schulung der individuellen und mannschaftlichen Fähigkeiten werden wir und der chinesische Fußballverband noch viel Freude an ihnen haben“, ist er sich sicher. Nicht nur der sportliche Erfolg der chinesischen Mannschaft ist indessen für den Oberbürgermeister entscheidend: „Bei der DCFA geht es um mehr als nur um





Neue Perspektiven und hoffnungsvolle Kontakte im arabischen Raum: Der designierte Gesundheitsminister der arabischen Emirate in Bad Kissingen. v.l.n.r.: Volker Hatzenbühler, Klinikmanager; Kurt Holtermann; Annette Kratz, Kurdirektorin; Dr. Nabil Y. Al-Kurashi; OB Karl Heinz Laudenbach; Dr. Joachim Galuska, ärztl. Direktor Klinik Heiligenfeld.

Fußball – auf dieser Plattform, die uns in China landesweite Aufmerksamkeit geschenkt hat, können wir hervorragend Geschäftsfelder erschließen. Diese Erfahrung habe ich vor allem auch bei meinem Besuch in Dalian gemacht, als mir die DCFA alle Türen öffnete“, bemerkt Laudenbach.

Anfang August war das Stadtoberhaupt in der chinesischen 6 Millionen Metropole, um ein riesiges Wasseraufbereitungswerk seiner Bestimmung zu übergeben, das von der Kissinger Firma „Georgi Wassertechnik“ geplant und verwirklicht wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten Gespräche mit dem Bürgermeister von Dalian, Xing Liang Zhong und dem Generalmanager des erfolgreichsten chinesischen Fußballvereins Dalian Shide Football Club, Lin Lefeng, geführt werden. Ziel: touristische und wirtschaftliche Kooperationen. Auch in die staatliche Spitze der chinesischen Tourismusindustrie führen die Kon-

takte. Dort sollen jetzt in einem gemeinsamen Abkommen mit der Stadt Bad Kissingen die Modalitäten für die Akquise chinesischer Touristen geregelt werden. So fügt sich eins zum anderen: Fußball weckt das Interesse und die Neugierde der Chinesen, die sie dann bei ihrem nächsten Europa-Trip vor Ort in Bad Kissingen stillen können. So gesehen ist die DCFA die optimale Plattform, Bad Kissingen als Tourismusstandort in China zu etablieren. Und das gilt nicht nur für China.

Polo bald in Bad Kissingen?

Die Aktivitäten der Stadt Bad Kissingen in Richtung Argentinien sind genauso vielversprechend.

Warum gerade Argentinien? In diesem südamerikanischen Land stellen die ehemals deutschen Einwanderer heute eine äußerst einflussreiche und finanzstarke Bevölkerungsgruppe dar. Die Verbindungen nach Deutschland

sind vielschichtig und nach wie vor sehr eng. Deshalb ist es absolut realistisch anzunehmen, dass gerade aus der finanzkräftigen deutschstämmigen Bevölkerung Argentinien Nachfrage nach Urlaub und Wellnessangeboten in Deutschland besteht. Umgekehrt sollen auch hier in Bad Kissingen attraktive, authentische Angebote aus Argentinien neue Anreize schaffen. Ob argentinische Spitzenweine, Poloschule, Kooperation im medizinischen Sektor oder das geplante Tangofestival – in dieser Form alles in Deutschland einzigartige Projekte, die nur durch die intensiven, persönlichen Kontakte in den Bereich des Möglichen und Machbaren gerückt sind.

All diese Aktivitäten bringen im Übrigen nicht nur Kontakte, Medienpräsenz und Kooperationen im Ausland selbst, sondern werden auch zunehmend in der deutschen Presse- und Medienlandschaft interessiert aufge-



Die Botschafter unserer Stadt sind aktiv: Das JMK auf PR-Tour im Park von Schönbrunn/Wien.

nommen. Berichte in allen großen Zeitungen und im TV bringen Bad Kissingen auch auf Bundesebene immer mehr und nachhaltiger ins Gespräch. Die Folge: unbezahlbare Wer-

bung. Konkret schon abzulesen in der stetig steigenden Zahl von Gästen, insbesondere Kurzurlaubern in Bad Kissingen. Gerade dieser Kundenkreis lässt sich von unwillkürlich und oft

auch unbewusst aufgenommenen Informationen leiten, wenn es um die Auswahl des Urlaubszieles geht.

Wirtschaftsförderer Hans Greiner stellt sich vor

Hans Greiner arbeitet seit Juli diesen Jahres als Wirtschaftsförderer der Stadt. Zuletzt als Regionaldirektor Asien vom Burda-Verlag beschäftigt, unterhält er wichtige Kontakte in die Industriewelt. Greiner beherrscht perfekt vier Sprachen, darunter chinesisch.

Stadtblatt: Sie sind waschechter Bad Kissinger. Motivationsgrund für Sie, diesen Job hier als Wirtschaftsförderer anzutreten?

Greiner: Nach zehn Jahren Tätigkeit für ein Unternehmen im Ausland war es an der Zeit neue Wege zu gehen. Dass es dabei ausgerechnet Bad Kissingen ist, war so nicht geplant. Fakt ist, dass meine Erfahrung und die

Kontakte in die freie Wirtschaft sicherlich eine gute Voraussetzung für die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind. Und Bad Kissingen möchte über den Tellerrand von Deutschland hinaus schauen. Denn dort gibt es Märkte, bei denen noch etwas zu holen ist. Dort findet Wachstum statt, an dem auch die Region teilhaben kann. Das ist auch die Herausforderung, die sich mir stellt. Ich möchte die Stadt begleiten, wenn sie neue Wege gehen möchte. Und als „alter Kissinger“ kenne ich so manche Problematik dieser Stadt aus eigener Erfahrung.

Stadtblatt: Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Greiner: Die Kommunikation mit

Asien fängt aufgrund der Zeitverschiebung in den frühen Morgenstunden an. Manchmal muss ich gegen 4.00 Uhr bereits die ersten Telefonate mit Peking führen. Zur Zeit nehmen die Projekte mit China, Argentinien oder dem Mittleren Osten einen Großteil meiner Zeit in Anspruch. Dann kommen noch diverse Anfragen von potentiellen Investoren oder Firmen auf den Tisch, die sich über Bad Kissingen kundig machen wollen. Vor allem gibt es da mein Lieblingsprojekt „Luitpoldbad“. Hier habe ich Kontakte mit Firmen in Südostasien aufgenommen. Ich möchte dazu noch das Netzwerk zwischen den Institutionen in unserer Region herstellen und pflegen, die ganz wichtig im Bereich der Wirtschaftsentwick-

lung sind, wie pro-Bad Kissingen, das Landratsamt, die Kammern oder das RSG. Es wird nicht langweilig und der Tag müsste wie immer länger sein.

Stadtblatt: Sie sind sprachgewandt und vor allem international erfahren – ideale Eigenschaften die Wirtschaft in Bad Kissingen zum Pulsieren zu bringen. Wo sehen Sie die Ausrichtung von Bad Kissingen?

Greiner: Bad Kissingen muss noch mehr zeigen, was es hat. Und die Stadt hat mehr zu bieten als man glaubt. Zum Beispiel in der Thematik „Gesundheitstourismus“ oder „Life Science“ sehe ich einen guten Ansatz. Die Zahlen der entsandten Kurgäste nimmt ab. Das muss durch Selbstzahler ausgeglichen werden. Die Stadt muss daher so attraktiv sein, dass der Gast immer wieder gerne hierher kommt. Darüber hinaus sollte sich Bad Kissingen dem internationalen Vergleich stellen. Die Wachstumspotentiale bei Gästen aus Deutschland sind begrenzt. Der internationale Markt bietet noch Chancen. Betrachten wir einmal Karlsbad, wie aggressiv die Stadt in den internationalen Markt geht. Wir haben heute, da sich neue Potentiale in Asien oder Osteuropa öffnen, die Chance, uns entsprechend zu platzieren und vorne mit dabei zu sein. Die Punkte „Gesundheitsstandort und -tourismus“ sowie „Life Science“ müssen weiter entwickelt werden. Und dazu muss entsprechend die gewerbliche Infrastruktur vorhanden sein. Das eine geht nicht ohne das andere.

Stadtblatt: Sie sehen also die Zielmärkte in Asien, im Mittleren Osten und in Osteuropa?

Greiner: Ja, genau. Dort herrscht ein Wachstum, von dem wir nur träumen können. Und das bedeutet, dass dort Bedürfnisse entstehen, die wir nutzen müssen. Der Drang nach Reisen, Erholung und Gesundheit wächst mit dem Wohlstand. Dies sieht man gerade in Ländern wie China. Die Tourismusentwicklung sowie Investitionen z.B. aus Asien in das europäische Ausland nehmen zu. Aus diesen Län-

dern reisen nur die Leute, die sich das leisten können. Und die wollen Geld ausgeben.

Stadtblatt: Wo steht Bad Kissingen in drei Jahren?

Greiner: Wenn wir realistisch bleiben wollen, wird Bad Kissingen nicht morgen von Chinesen oder arabischen

schließlich, als ehemaliger Burda-Medien Manager.

Stadtblatt: Können Sie schon von ersten wirtschaftlichen Erfolgen sprechen?

Greiner: Ich denke, das wäre nach 10 Wochen schon etwas zu viel verlangt, aber ich denke auch, alleine dass die



Wirtschaftsförderer Hans Greiner in seinem Element.

Scheichs überrollt. Da stehen wir noch am Anfang. Aber ich bin mir sicher, wenn Bad Kissingen seine „Internationalisierung“ weiterhin betreibt und an der Entwicklungsstrategie festhält, wird die Stadt ihre Lebensqualität weiter steigern und mehr internationales Publikum begrüßen können.

Stadtblatt: Sie gelten als wichtiger Baustein in Sachen Deutsch-Chinesische Fußballakademie. In welcher Funktion?

Greiner: Ich befasse mich allein durch meine berufliche Herkunft sehr stark mit den Verhandlungen mit den chinesischen Partnern und stehe dem Team mit Rat und Tat zur Seite. Gerade was die vertraglichen Angelegenheiten angeht. Auch im Bereich Marketing unterstütze ich unseren Vermarktungspartner Starfactory. Aus dem Fürstentum Lichtenstein komme ich

Verträge für die DCFA unter Dach und Fach sind, dass wir die Beziehungen zu Argentinien und dem Mittleren Osten herstellen konnten, zeigt, in welche Richtung wir marschieren. Ich hoffe auch durch die Gespräche mit Kollegen und Partnern Denkanstöße gegeben zu haben, sodass sich ein Umdenkensprozess entwickeln kann.

Stadtblatt: Wollen Sie mit Ihrer Familie langfristig in Bad Kissingen bleiben?

Greiner: Wir leben jetzt in der Nähe von Würzburg direkt am Main und fühlen uns sehr wohl. Die Kinder haben nach dem Aufenthalt in Asien hier Freunde gefunden und meine Frau ist beruflich zunächst an Würzburg gebunden. Heute und morgen wollen wir das nicht aufgeben. „Ich könnte mir vorstellen, hier wieder heimisch zu werden.“

Bad Kissingen ist Europas blühendste Stadt

Am Wochenende vom 11.09.-13.09.04 fand in der französischen Stadt Aix-les-Bains die Preisverleihung der „Entente Florale“ statt. Bad Kissingen, Deutschlandvertreter der Europa-Ausscheidung Entente Florale, sicherte sich bei diesem Wettbewerb die Goldmedaille und ist nun eine der fünf blühendsten Städte Europas.

Bad Kissingen sei laut Luke Griffin, Vorsitzender der Jury Entente Florale, das Highlight der Europabereisung gewesen. Deutschlands bekanntester Kurort überzeugte durch Stil bei den Landschaftsplanungen, durch seine Blütenpracht in den Parks und Gärten sowie durch die eindrucksvollen Baumbestände. Vor allem aber überzeugte die Stadt durch das Engagement seitens der Bürger, Privatgärtner und des Gewerbes, die alle bemüht sind, ihrer Stadt das Bestmögliche an Lebensqualität zu verleihen.

Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach ist überzeugt: „Neben unseren internationalen Projekten wie zum Beispiel mit China, Argentinien sowie Frankreich und Russland ist der Sieg bei der Entente Florale für Bad Kissingen ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft und globale Ausrichtung.“

Mit einer rund 50-köpfigen Delegation reiste Oberbürgermeister Karl-Heinz Laudenbach in den Südwesten Frankreichs. Gespannt fieberten alle der Entscheidung entgegen. Nach der Preisverleihung an elf europäische Dörfer kamen die Städte zum Aufruf. Bad Kissingen war dann gleich als Erste an der Reihe. Und auch hier in Aix-les-Bains wies Luke Griffin noch einmal explizit auf die Innovationsfähigkeit der Stadt hin, die seiner Meinung nach unter anderem darin zum Ausdruck kommt, dass traditionelle Bauweise und Architektur gut eingebettet sind in das Stadtbild und ihre Blütenwelt: „Wir haben Bad Kissingen gerne die Goldmedaille verliehen.

Diese Auszeichnung ist wirklich verdient“, würdigte der Ire.

Freitag, der 13. – für Bad Kissingen ein Glückstag!

Gelobt wurde Bad Kissingen bereits schon vor Ort anlässlich der Jurybereisung am 13. August. Dabei sah es am Bereisungstag zunächst nicht so positiv aus, wie die Organisatoren es sich eigentlich erhofft hatten. Stadtplaner Wolfgang Russ blickte dem Ganzen ein wenig pessimistisch entgegen: „Bad Kissingen war letzte Station der Bereisungsrouten. Die zwölfköpfige Jury hatte somit bereits eine lange Tour mit vielen Impressionen hinter sich. Dass die Bewertungskommission sich ausgerechnet Frei-



Das Casino in Aix-les-Bains. Hier fand die Preisverleihung statt.

tag den 13. ausgesucht hatte, werteten wir als gutes Omen. Aber dass es an diesem Tag zeitweise in Strömen regnete war doch sehr bedauerlich.“ So zog das wechselhafte Wetter eine kurzfristige Programmänderung mit sich und verlangte von den Beteiligten einiges an Organisations- und Improvisationstalent ab. Gestartet wurde die Bereisungsrouten im Treff im Turm, wo sich der Jury bereits ein Blick über die begrünten Dächer der

Sparkasse und des Parkhauses bot. Von dort ging es dann hinunter in den Rosengarten. Hier wurde die Kommission von der Rosenkönigin und den Fanfarenbläsern des Jugendmusikkorps erwartet.

Es folgte ein straffes Besichtigungsprogramm, das die Jury zum Teil zu Fuß und zum Teil per KissSalis-Shuttle durch die gesamte Stadt führte. An insgesamt 32 Stationen wurde die Bewertungskommission über die einzelnen Themen, wie beispielsweise die Hochwasserfreilegung, die Gestaltung und Pflege der Kinderspielplätze, die Planung von Neubaugebieten oder über die Friedhofsanlagen umfassend informiert. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury davon, wie das Thema „Natur“ bereits in den Schulen und Kindergärten eingebunden ist. Den abschließenden Höhepunkt der Bereisungsrouten bildete der Gang durch die Fußgängerzone. Dort wurde eindrucksvoll anhand der Beispiele Spargasse, Badgasse und Schulgasse verdeutlicht, wie sich vernachlässigte Straßenzüge in eine malerische Altstadtidylle verwandeln können, die zum Flanieren und Verweilen einladen.

In seiner Abschlussrede bei einem gemeinsamen Abendessen zog Luke Griffin sogar eine Parallele zu Händels Oratorium „Der Messias“ in dem es heißt, dass „Schwerter zu Pflugscharen“ umgeschmiedet werden. „Wenn das geschieht, nennt man es Wunder“. Griffin weiter: „Ich hatte dieses Oratorium heute wieder in den Sinn bekommen, als wir auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne standen und sahen, dass dort Schulen und Einkaufszentren entstanden sind. Denn dies ist auch ein Wunder“.

Die Verantwortlichen wurden von der Jury auch auf die bundesweite Werbung hingewiesen und kassierten dafür ein kleines Bonbon: „Mir fielen diese farbenfrohen Plakate mit den

wunderschönen Motiven bei meiner Ankunft am Bahnhof in Frankfurt am Main sofort ins Auge“, so ein Jurymitglied der Entente Florale. Neben Frankfurt am Main hängen seit Ende Mai bundesweit Plakate in den Bahnhöfen großer Deutscher Städte, so z.B. auch in Berlin, Hannover, Nürnberg, Fulda und Würzburg. Parallel zu dieser Plakatwerbung schaltete Bad Kissingen Anzeigen in Publikumszeitschriften wie beispielsweise in der Lisa Blumen & Pflanzen, der Freizeit Revue und der DB Mobil und schaltete Onlinebanner im Internet auf Yahoo.de, Falk.de und mein-schoener-garten.de. Dabei erreichen die Banner auf Yahoo die höchsten Klickraten: „Aufgrund der Werbung riefen bei uns im Call-Center schon einige Interessenten an“, freut sich Kurdirektorin Annette Kratz. Begleitet wird die Werbung von PR-Arbeit. Im Oktober gibt es z.B. in der



Die europäischen Preisträger der Entente Florale 2004.

tionierung in Europas Top-Elite der Kur- und Tourismusorte zu tun: „Diesen Erfolg haben wir vor allem der Motivation und dem Engagement unserer Bürger zu verdanken“, so OB Laudenbach, „wir haben uns zwei Jahre lang auf diesen Tag vorbereitet. Er ist für uns die Bestätigung eines intak-

ten Zusammenhalts zwischen allen öffentlichen und privaten Einrichtungen. Wir haben der Erfolgsstory Bad Kissingens ein weiteres Kapitel hinzugefügt und werden auf diesem Wege weiter machen“, so das Stadtoberhaupt optimistisch. Hubertus Wehner ist auch von der optischen Veränderung der Stadt beeindruckt: „Es ist erstaunlich, wie sich unser Stadtbild gerade mit dem privatem Engagement verändert hat“. Es ist daher auch für das kommende Jahr wieder der Gärtnermarkt und der Fassadenwettbewerb geplant. Wehner weiter: „Wir dürfen diesen Geist, der durch die Ent-

tente Florale geweckt wurde, nicht ungenutzt verstreichen lassen“. Bad Kissingen ist also auch in den kommenden Jahren weiterhin ein „blühendes Erlebnis“. Und die Bewerbung für die Europa-Preisverleihung der Entente Florale 2006 wurde auch schon beim Organisationskomitee eingereicht.



Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach präsentiert stolz die Goldmedaille.

Freizeit Revue ein Gewinnspiel, bei dem die Leser eine Wellnesswoche in Bad Kissingen gewinnen können. Das Ganze ist eine Mediakooperation zwischen der Zeitung, dem Bristol Hotel und der Staatsbad GmbH.

Weiter geht's! Für Bad Kissingen jedenfalls ist die Goldmedaille ein Ansporn, weiterhin alles für eine Posi-

Sogar der Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber gratulierte OB Laudenbach und der Stadt Bad Kissingen zu dem Erfolg und äußerte sich in seinem Schreiben vom September diesen Jahres zuversichtlich was die Entwicklungen Bad Kissingens anbelangt:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Bad Kissingen wurde in diesen Tagen mit der Goldmedaille der „Entente Florale“ ausgezeichnet. Dazu gratuliere ich Ihnen und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt herzlich.

Dass Bad Kissingen zu den besonders attraktiven Städten in Bayern gehört, wissen wir schon lange. Dass die Stadt auch im europaweiten Vergleich eine gute Figur macht, haben wir vermutet. Trotzdem freut es mich, dass dies nun durch eine fachkundige Jury bestätigt wurde. Das Engagement der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger um die Weiterentwicklung des Kurortes haben sich gelohnt.

Die Goldmedaille wird für alle ein Ansporn sein, das erreichte Niveau auszubauen. Ich hoffe, dies wird auch dazu beitragen, die Bewerbung um die Ausrichtung der Preisverleihung im Wettbewerb „Entente Florale 2006“ erfolgreich zu bestehen. Dazu wünsche ich Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Glanz der Thora

Eine besondere Ausstellung im Bismarck-Museum Bad Kissingen.

An den großen Erfolg der Jüdischen Kulturtage 2002 möchten die Stadt Bad Kissingen und das Jack-Steinberger-Gymnasium mit einer großen Sonderausstellung im Herbst dieses Jahres anknüpfen. Vom 10. November 2004 bis zum 31. Januar 2005 wird die Ausstellung „Der Glanz der Thora“ im Bismarck-Museum Zeugnisse jüdischen Lebens in Franken präsentieren. Über 200 Leihgaben aus bedeutenden Museen und Privatsammlungen sollen dem Besucher anschaulich vor Augen führen, welche faszinierende, lebendige Kultur die jüdischen Gemeinden im fränkischen Raum bis zu ihrer Zerstörung in der NS-Zeit



Schabbatlampe

entwickelt hatten. Fast jeder kleinere Ort in Franken besaß vor der NS-Zeit eine eigene jüdische Gemeinde, die in einem ständigen Austausch mit ihrer christlichen Umwelt stand, dabei aber ihre eigene jüdische Tradition

bewahrte und pflegte. Mit den ausgestellten Exponaten soll diese untergegangene jüdisch-fränkische Kultur ins Bewusstsein gerufen werden.

Die Ausstellung gibt einen umfassenden Überblick über das religiöse jüdische Leben. So werden im Bismarck-Museum spezielle Themenräume gestaltet, die sich mit den jüdischen Festtagen, dem Schabbat, der Synagoge, der Thoraauslegung und dem Gebet beschäftigen. Letztere führen zahlreiche alte Handschriften und Bücher ein, während Beschneidung, Bar Mitzwah, Hochzeit und Beerdigung durch exemplarische Exponate veranschaulicht werden. In der ehemaligen Kapelle der Oberen Saline ist geplant, eine Synagoge in ihren wesentlichen Grundzügen nachzustellen. Einen der Höhepunkte der Ausstellung stellt der großartige Hammelburger Machsor dar. Dieses, 1348 in Hammelburg entstandene, Gebetbuch für die Feiertage zählt fraglos zu den schönsten mittelalterlichen Machsorausgaben im deutschsprachigen Raum. An seinen zahlreichen bildlichen Darstellungen faszinieren besonders die überbordende Erzählfreudigkeit und Fabulierlust, die Lebendigkeit und der herzerfrischende Humor, mit dem die liturgischen Text-



Judenstein

te begleitet werden. Einzigartig sind auch die sogenannten



Thora-Blatt

Judensteine aus der Würzburger Pleich. 1987 ging ihr Fund um die Welt. Als die „Landelektra“ im Würzburger Stadtteil Pleich im Januar 1987 abgerissen wurde, stieß man völlig unerwartet auf über 1500 jüdische Grabsteine und Grabsteinfragmente aus dem Mittelalter. Die Grabsteine, die sich auf die Zeit zwischen 1126 und 1346 datieren lassen, stammten vom mittelalterlichen jüdischen Friedhof der Stadt Würzburg und stellen den weltweit größten Bestand jüdischer Grabsteine aus dem Mittelalter dar.

So manches Exponat vermag eine eigene, bewegte Geschichte zu erzählen. Aber überzeugen Sie sich selbst: Glanz der Thora. Zeugnisse jüdischen Lebens in Unterfranken, Bismarck-Museum Bad Kissingen, 10. November bis 31. Januar 2005, täglich außer Montag 14.00 bis 17.00 Uhr, Museumseintritt.

Spitzengolf im Goldenen Oktober

An dem Wochenende vom 22.–23. Oktober ging in Bad Kissingen das Glamauevent „Golfer des Jahres“ in die vierte Runde und suchte Deutschlands besten Golf-Amateur. Mit dabei: 200 Finalisten, das „Who’s Who“ der Promiwelt und die zwei wärmsten Oktobertage seit den Fünfzigern.

Im Mittelpunkt der größten Amateur-Wahl im deutschen Sport stehen alle rund 470.000 Mitglieder der Clubs, die dem Deutschen Golf Verband angeschlossen sind. Das Beste der von Bad Kissingen, G.O.L.F.TIME sowie Rosenthal und Nike gesponserten Aktion: Jeder Golfer hat eine Chance auf einen der begehrten Titel. In diesem Jahr entschied bei den besten Damen die amtierende Senioren-Meisterin Chris Utermarck (GC Wannsee) das golferische Duell gegen Tanja Morant (GC Höslwang) für sich. Die Berlinerin holte außerdem den Titel im „Longest Drive“, das ist der weiteste Schlag. Bei den Männern setzte sich Thomas Sprater (GC Bad Liebenzell)



Gespräch unter Männern: Horst Arant, Gunter Sauer, Helmut Urban, Axel Schulz



Axel Schulz beim Versuch den Trick von David Schmaus nachzumachen.

als Bester durch. Der absolute Star allerdings war der 9jährige David Schmaus (GC Oberstauen). Zuerst begeisterte er das Publikum mit sei-

ner Trickshow aus der TV-Sendung „Wetten dass...“ und dann mit einer Weltpremiere: Er schwang seinen Schläger nur mit der rechten Hand,



Chris Utermarck siegte in diesem Jahr bei den Damen.

traf den unteren Ball so, dass der auf ihn gelegte drei Meter hoch in die Luft flog und David ihn seelenruhig mit seiner Kappe auffangen konnte.

...fehlte nur noch der rote Teppich

Die ebenso wertvollen wie geschmackvollen „Golf-Oskars“ (Rosenthal-Unique), wurden verliehen ganz nach Art von Hollywood. Neben einem blendend aufgelegten Moderator Gerd Rubenbauer und seinem kongenialen Bühnenpartner Franz Muxeneder, langjähriger Sportchef des Bayerischen Rundfunks, gehörten die achtköpfige Damengruppe „femina musica“ zu den umjubelten Höhepunkten bei der Gala im prachtvollen Regentenbau. Zu den „Hauptdarstellern“ der Gala gehörte auch Ex-Boxer Axel Schulz. Der sprang vor Begeisterung jedes Mal auf, wenn die Gewinner der attraktiven Quiz-Preise,



Das Event stieß auch in diesem Jahr auf großes Medieninteresse.

herzlich bei der Stadt und dem Staatsbad Bad Kissingen, den Golf-

Rosenthal mit ihrem Vorsitzendem Otmar C. Küsel. Über den eigens kreierten „Golf-Oscar“ urteilte Bad Kissingens Kurdirektorin Anette Kratz: „Die schönste Sport-Trophäe, die ich jemals gesehen habe“. Besondere Erwähnung verdienen auch noch die Sponsoren Wella, Konica Minolta, Steigenberger – Konzern sowie die Kissinger Hotels Frankenland, Bristol und Villa Laudensack.



Eine traumhafte Anlage: Der Golfclub bietet ein herrliches Ambiente für alle Golf Freunde.

etwa wie der Flug und Hotelaufenthalt auf Mauritius, die Thomas-Cook-Luxusreise oder der Aufenthalt im Robinson-Club „Nobilis“ in der Türkei, verkündet wurden. Die Partner der Aktion bedankten sich u. a.

club Präsidenten Horst Arand (GC Bad Kissingen) und Hans Geiß (GC Schweinfurt) dem Sportartikelhersteller NIKE der eigens für alle Finalisten Golf-Polos mit dem aufgestickten GdJ Wappen herstellen lies und der Firma



Die Firma Rosenthal fertigte exklusiv für das Event den „Golf-Oscar“ an.

Kissinger Winterzauber bricht das Eis der Winterzeit

Am 06. Dezember wird mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach der 6. „Kissinger Winterzauber“ eingeläutet. Der kleine Bruder vom „Kissinger Sommer“, wie er liebevoll von den Bad Kissingern genannt wird, bringt Glanz in die dunkle Winterzeit und verzaubert mit seinen 43 Kulturhighlights die Gemüter seiner Gäste.

en wir uns auf Stücke wie die Romanze von der „Schönen Magelone“ mit Klaus Maria Brandauer und Jochen Kupfer am 11. Dezember und die Klaviersoiree mit dem amerikanischen Spitzenpianisten Richard Goode am 14. Dezember. Zum Candle-Light-Dinner-Concert mit Klavierstar Bruno Leonardo Gelber wird am 17. Dezember eingeladen.

Kissinger Winterzauber-Highlights

Das Neujahrskonzert der Bamberger Symphoniker (1. Januar, 17.00 Uhr) im festlich geschmückten Regentenbau gehört zu den Höhepunkten des Jahres.



Klaus Maria Brandauer

Auch in diesem Jahr verleihen Weltstars der Klassik und des Jazz sowie der Muse und des Musicals dem Kissinger Winterzauber wieder ein großes Standing, mit internationalem Flair. Darüber hinaus zeigen auch herausragende junge Künstler in einem abwechslungsreichen und spartenübergreifenden Programm ihr hohes Können. Charaktere des Schauspiels und Theaters machen die Bühne zu einem wahren Erlebnis. So freu-



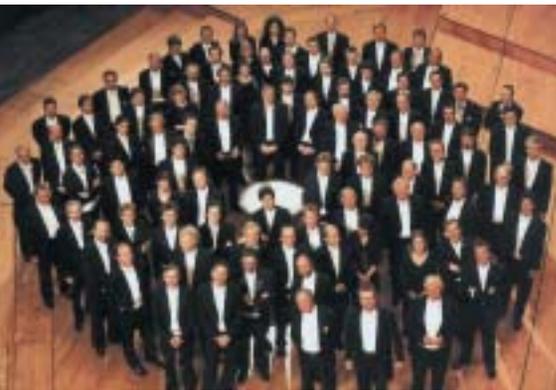
Giselle

Kissinger Winterzauber: Veranstaltungen

4. Dezember

Samstag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Eröffnungskonzert

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
(Kantaten I, IV, V, VI)
Symphonieorchester des Bayer.
Rundfunks
Chor des Bayer. Rundfunks
Leitung: Michael Glaser
Dirigent: Thomas Hengelbrock
Solisten: James Taylor (Tenor)



5. Dezember

Sonntag, 19:30 Uhr, Regentenbau
(bewirtet)

Jazz und Evergreens

BBC Big Band
Leitung: Jiggs Whigham (Posaune)
Vocal: Silvia Droste

6. Dezember

Montag, 19:30 Uhr, Rossini-Saal
Soirée Espagnole

Gruber & Maklar, eines der führenden deutschen Gitarrenduos, präsentieren ein klassisches Konzertprogramm mit Werken von Albéniz, de Falla, Granados, Rodrigo u.a.

7. Dezember

Dienstag, 19:30 Uhr, Rossini-Saal

Ein vergnüglicher Abend

mit den „Impulsgebern“ der Main-Post Rock und Pop-Klassiker. Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach liest Advents-Krimis.

8. Dezember

Mittwoch, 19:30 Uhr, Regentenbau
(bewirtet)

Swinging Christmas

Joe Wulf and the Gentlemen of Swing

9. Dezember

Donnerstag, 19:30 Uhr, Kurgarten Café
Fürst Pückler und Machbuba

Peter Simonischek und Brigitte Karner erzählen von dem gesellschaftlichen Skandal der ungewöhnlichen Romanze

zwischen dem deutschen Fürsten und der jungen Abessinierin, die er 1837 auf dem Sklavenmarkt in Kairo kaufte und mit nach Hause brachte.

10. Dezember

Freitag, 19:00 Uhr, Erlöserkirche
Lange Gospel- & Jazznacht zum Advent
Die KisSingers
Bad Kissinger BlechBläserEnsemble und Band. Leitung: Jörg Wöltche

10. Dezember

Freitag, 21:00 Uhr, Rossini-Saal
Jazz after 9

Modern String Quartet, Wasser-Musik. Von Händel über Debussy und Kurt Weill bis zu Herbie Hancock reicht der musikalische Klangbogen. Das Element Wasser wird so auf vielseitige Weise hörbar, mit Laser- und Videotechnik auch sichtbar.

11. Dezember

Samstag, 15:30 Uhr, Wandelhalle
Advents- und Weihnachtskonzert mit dem Kinder- und Jugendchor Bad Kissingen. Leitung: Brigitte und Burkhard Ascherl

11. Dezember

Samstag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Die Romanze von der

„Schönen Magelone“

Klaus Maria Brandauer (Sprecher)
Jochen Kupfer (Bariton)
Susanne Giesa (Klavier)

12. Dezember

Sonntag, 15:30 Uhr, Regentenbau
Fränkische Weihnacht
Volksmusik aus Franken

12. Dezember

Sonntag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Oh, du Fröhliche!

Ein heiter-satirisches Symphoniekonzert für großes Orchester und Sprecher mit Dieter Hildebrandt (Texte), Paul Rivinius (Klavier), Münchner Symphoniker. Leitung: Werner Thomas-Mifune

13. Dezember

Montag, 19:30 Uhr, Bismarck´s Basement
Freiburger Spielleyt

Es stot ein lind in himelrich. Adventliche Musik aus Mittelalter und Renaissance in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Botenlauben.

14. Dezember

Dienstag, 19:30 Uhr, Rossini-Saal
Klaviersoiree

Richard Goode

15. Dezember

Mittwoch, 19:30 Uhr, Regentenbau

(bewirtet)

Hudson Shad

mit bekannten Volksliedern, Cowboy-songs und Weihnachtsmelodien

16. Dezember

Donnerstag, 19:30 Uhr, Kurtheater
Lesung mit Hannelore Elsner
„In einem Weltmeer von Harmonie“

Sebastian Knauer spielt Beethoven Klaviersonaten op.10 Nr. 1, op. 31 Nr. 2



Hannelore Elsner immer gut gelaunt.

(„Der Sturm“) und op. 27 Nr. 2
(„Mondschein“)

17. Dezember

Freitag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Klaviersoирее und Dinner bei Kerzenschein

Bruno Leonardo Gelber
Beethoven – Chopin

18. Dezember

Samstag, 19:30 Uhr,
Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche
Weihnachtsoratorium
von Camille Saint-Saens
Orgelkonzert g-Moll von Francis Poulenc,
Brigitte Ascherl (Sopran),
Henrike Boecking (Mezzosopran),
Christine Hübner-Hart (Alt.) Ulf Gloede
(Tenor), Martin Hummel (Bass),
Peter Rottmann (Orgel), Katholische
Kantorei Bad Kissingen, Mitteldeutsches
Kammerorchester.
Leitung: Burkhard Ascherl.

18. Dezember

Samstag, 21:00 Uhr, Bismarck´s Basement
Jazz after 9

Rua Baden Powell Project
Martin Müller & Trio featuring Viviane de Farias. Die Musik des großen brasilianischen Komponisten und Gitarristen – Afro Sambas, Bossa Nova – interpretiert von einer exzellenten Sängerin und be-

gleitet von dem führenden deutschen Brasilgitarristen. Faszinierende Musik mit einer faszinierenden Band.



Johnny-Thompson-Singers Philadelphia

19. Dezember
Sonntag, 18:00 Uhr, Regentenbau
(bewirtet)

A Gospel Christmas

Johnny-Thompson-Singers Philadelphia und das Kammerorchester Festival Sinfonietta Litauen präsentieren die schönsten europäischen und amerikanischen Weihnachtslieder.

20. Dezember
Montag, 19:30 Uhr, Kurtheater
Ballettgastspiel: Giselle

Musik von Adolphe Adam nach der berühmten, Choreographie von M. Petipa, Ballett Kiew.

21. Dezember
Dienstag, 19:30 Uhr, Rossini-Saal
„Eine kleine Lachmusik“
Mitglieder der Berliner Philharmoniker bringen ein kabarettistisches Ständchen, Salonstücke, Parodien und Couplets zur Musik von Mozart, Händel, den Beatles u.a.

22. Dezember
Mittwoch, 15:30 Uhr, Kurtheater
„Es ist ein Elch entsprungen“
Kinderstück von A. Steinhöfel.
Fränkisches Theater Schloss Maßbach.

22. Dezember
Mittwoch, 19:30 Uhr, Regentenbau
Swing Legenden
Hugo Strasser (Klarinette), Max Greger (Saxophon), Hazy Osterwald (Vibraphon) und das Orchester Ambros Seelos.

23. Dezember
Donnerstag, 19:30 Uhr, Erlöserkirche
Weihnachtliches Orchesterkonzert
bei Kerzenschein Musik und Texte zur Weihnachtszeit. Kammerorchester Bad Kissingen. Bad Kissinger BlechBläser-Ensemble. Leitung: Jörg Wöltche

25. Dezember
Samstag, 19:30 Uhr,
Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche
Fröhlich beschwingte Weihnachten
mit dem Brassensemble Quintadillac Burkhard Ascherl, Orgelwerke von Bach, Ewald, Rachmaninoff, Humperdinck, Widor u.a.

26. Dezember
Sonntag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Weihnachtskonzert
Die „Acht Jahreszeiten“
Antonio Vivaldi & Astor Piazzolla, Salzburg Chamber Soloists.
Leitung: Lavard Skou-Larsen.
Christine Neubauer liest Texte von Vivaldi, Neruda u.a.

27. Dezember
Montag, 19:30 Uhr, Kurtheater
Der Liebestrank
Komische Oper von Gaetano Donizetti - in italienischer Sprache.
Solisten, Chor, Ballett und großes Orchester der Rumänischen Staatsoper Jassy

28. Dezember
Dienstag, 19:30 Uhr, Regentenbau
Festliches Operettenkonzert
Sinfonisches Orchester Karlsbad
Dirigentin: Cornelia von Kerksenbrock
Solisten: Noemi Nadelmann (Sopran), Jochen Kowalski (Altus).

29. Dezember
Mittwoch, 19:30 Uhr, Kurtheater
Berlin Comedian Harmonists in Concert
Evergreens wie „Veronika der Lenz ist da“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Schöne Isabella von Kastilien“ intoniert das Sextett wie die Originale.
Musikalische Arrangements: Franz Wittenbrink. Eine Produktion der Komödie am Kurfürstendamm.

30. Dezember
Donnerstag, 19:30 Uhr, Kurtheater
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß.
Deutsches Solistenensemble, Chor und Orchester der Kammerphilharmonie Lemberg.

30. Dezember
Donnerstag, 21:00 Uhr, Bismarck´s Basement
Jazz after 9
Carolyn Breuer Quartett
Die bekannte Saxophonistin präsentiert mit ihrer hochkarätigen Band zeitlos modernen Jazz. Ein Hörgenuss der besonderen Art!

31. Dezember
Freitag, 20:00 Uhr, Musikboden
Gasthof Körner
Gut gelaunt ins Neue Jahr
Ein bisschen Leicht-Sinn gehört zum Leben... Ein musikalisch-humorvolles Dinner-Vergnügen mit Peter Josch, Thomas Lackner, Veronika Groiß (Sopran) und Martina Hußmann (Klavier).

31. Dezember
Freitag, 22:00 Uhr, Erlöserkirche
Silvesterkonzert bei Kerzenschein
Konzert für zwei Orgeln,
Kantorin Christine Stumpf und Kantor Jörg Wöltche.



Berlin Comedian Harmonists

KISSINGER-KLAVIEROLYMPIADE – OB stolz auf das Engagement seiner Bürger

Ein außergewöhnlich hohes Niveau kennzeichnete die diesjährige Kissinger Klavier Olympiade, die vom 16. – 22. September ihre 2. Auflage in Folge erlebte: „Jeder der sechs Teilnehmer ist ein Sieger“, so Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach nach dem Abschlusskonzert im Rossini-Saal. Unumstrittener Gewinner wurde der 22-Jährige Alexei Zouev aus Sankt Petersburg, Student im 4. Jahr bei Professor Alexei Lubimov am Mozarteum in Salzburg. Er wird am Abschlusswochenende des nächsten KISSINGER SOMMER als Solist mit der Staatskapelle Weimar im Regentenbau auftreten: „Ein eleganter Techniker, der jenseits aller Schwierigkeiten frei gestalten kann“, urteilte die Presse.

Zweiter wurde ein 17-Jähriger Russe Igor Levit, der seit 10 Jahren mit seiner Familie in Hannover lebt und an der dortigen Musikhochschule bei Profes-

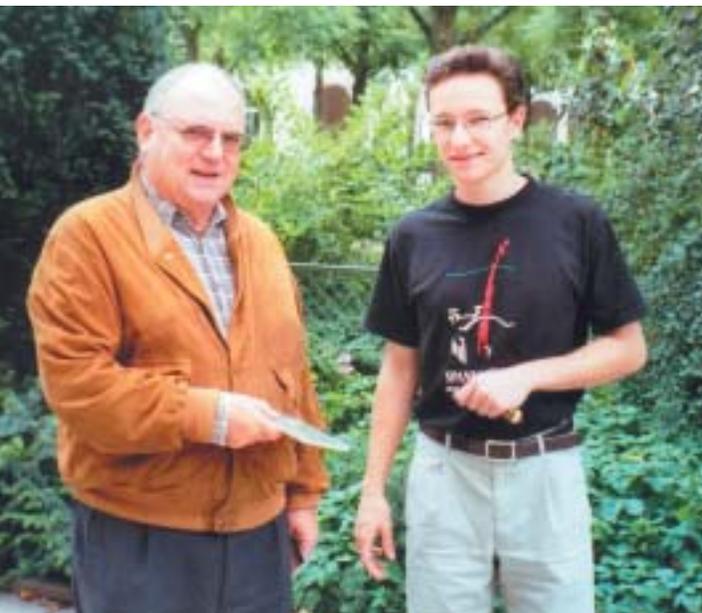


Alexei Zouev vorne. Hinten Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach mit den jungen Stars.

seinem einstündigen Präludium am 17. Juni eröffnen. Dritter im Bunde wurde die 16 Jahre alte Münchnerin Alice Ott, die mit ihrem Können beeindruckte, ebenso wie Andrei Banciu aus Rumänien. Martin Stadtfeld aus Koblenz begeisterte am letzten Abend mit Bachs Goldberg-Variationen; ein junger Pianist, der eine große Schallplattenkarriere vor sich hat; ein Künstler der Sonderklasse. Das Festival der jungen Stars wurde von Mitgliedern des Fördervereins KISSINGER SOMMER finanziert; ein Geschenk der Bürger an ihre Stadt. Fördervereinsvorsitzender Anton Schick

Steigenberger Kurhaushotels, alle Konzerte wurden vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten.

Die 3. KISSINGER KLAVIEROLYMPIADE ist für Ende September 2005 geplant.



Bauunternehmer Anton Schick ist seit der Gründung Vorsitzender des Fördervereins Kissinger Sommer. Hier auf dem Bild mit Martin Helmchen, dem Gewinner der 1. Klavierolympiade 2003.

sor Kämmerling studiert. Ein herausragendes Talent mit großer Gestaltungskraft und Musikalität. Igor wird den 20. KISSINGER SOMMER mit

sorgte dafür, dass mittels Spenden den jungen Musikern ein kleines Honorar bezahlt werden konnte. Die Künstler und die Jury waren Gäste des



Alice Sara Ott

Pfadfinder

Pfadfindertreffen - ein Aktivposten in der Pflege der Städtepartnerschaft

Vom 31. 07. – 07. 08. 2004 gaben sich die Pfadfinder aus Bad Kissingen und Eisenstadt für mehrere Tage ein Stelldichein am Ludwigsturm in Bad Kissingen. Über mehrere Jahrzehnte haben sich Buben und Mädchen mit Ihren Verantwortlichen um die Städtepartnerschaft große Verdienste erworben. Viele Freundschaften wurden geschlossen und der Gedanke der Völkerverständigung auf diese sympathische Art mit Leben erfüllt. Der Oberbürgermeister lies es sich nicht nehmen, im Rahmen eines Zeltlagers



allen angehörigen Pfadfindern für die große Leidenschaft, mit der sie ihre

Idee leben, Dank und Anerkennung auszusprechen.

„jah“ – zukünftige Geschäftsstelle der DCFA

Im Juni 2003 eröffnete in der Salinenstraße offiziell das Jugend-Aktiv-Hotel (jah). Unter dem Motto „Jugend für Jugend“ werden hier benachteiligte Jugendliche praxisnah

ausgebildet. Das Ganze auf Basis zweigleisiger Weiterbildung: der außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) und der berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Das Angebot des Jugendaktivhotels liest sich fast wie ein Prospekt eines ganz normalen Hotels: 70 Betten in Einzel- und Mehrbettzimmern, komplette Verpflegung inkl. Frühstück sowie einer maßgeschneiderten Halb- und Vollpension. Das Freizeitangebot lässt der Langweile keine Chance. So gibt es neben einem Internetcafé und einer kleinen Sporthalle auch Tischtennis, Billiard, Kicker und Kochkurse im Angebot. Alles optimale Voraussetzungen, um hier in Zukunft das 08-Star-Team aus China zu stationieren. Ute Kleinhenz und ihr Team sind bestens auf die DCFA vorbereitet. „Wir haben noch diverse Baumaßnahmen zur Optimierung durchgeführt und sind jetzt noch sportgerechter als vorher.“ So wurde neben den modernen Büroräumen für die DCFA-Geschäftsstelle, die eine zentrale Koordination und Organisation ermöglichen, auch ein zweiter Speisesaal für die Chinesen eingerichtet. Und Küchenchef Stefan Schmidt informierte sich höchstpersönlich über die chinesische Küche und die dortigen Essgewohnheiten.

??? SCHULDEN ???

Wir helfen Ihnen !!!

- kompetent
- effizient
- schnell
- vertraulich

Schuldner – Insolvenzhilfe

»» Regionalbüro Bad Kissingen ««

B. Bayer

Hochbergstraße 23 d
97688 Bad Kissingen-Arnshausen

Tel. 0971/59 60

Fax 0971/78513 57

E-Mail:

badkissingen@schuldner-insolvenzhilfe.com

Das RSG Bad Kissingen – ein Motor für die Wirtschaft

den im EDV-Bereich gesetzt. Ebenso beliebt sind aber auch Seminare im Bereich Kommunikationstraining sowie Personalführung und Facility-

Das RSG Bad Kissingen ist ein auf den Gesundheitssektor, insbesondere auf die Bereiche Medizintechnik bzw. Biotechnologie ausgerichteter Innovations- und Gründerzentrum, das durch die High-Tech-Offensive Bayern gefördert wird und speziell für den ländlichen Raum konzipiert wurde. Die Gesellschafter und Initiatoren Bad Kissingen sind der Landkreis Bad Kissingen mit 44%, die Stadt Bad Kissingen mit 44%, der Landkreis Rhön-Grabfeld mit 10% sowie der IHK Würzburg-Schweinfurt und Handwerkskammer für Unterfranken mit jeweils 1% Anteil.



RSG Geschäftsführerin Bärbel Scholz.

Sieben Jahre liegt es mittlerweile zurück, dass die Existenzgründungsberatungsstelle im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad Kissingen aus der Taufe gehoben wurde. Seither haben die Beraterinnen des RSG vieles bewegt, eine funktionierende Infrastruktur für Existenzgründer in Beratung, Coaching und Sicherung von Neugründungen in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld etabliert,



die Angebotspalette stetig verbessert und sich wandelnden Anforderungen angepasst. Das RSG ist eine feste Adresse für jede/n Existenzgründer/in in der Region. Insgesamt stehen 1.250 qm Mietfläche für innovative Jungunternehmen als Startrampe zur Verfügung. Hier können Büro- und Schulungsräume ebenso wie Laborräume der Kategorien S1 und S2 zu günstigen Konditionen angemietet werden. Neben den klassischen Aufgaben als Existenzgründungszentrum, erweitert das RSG

seinen Aktionsradius ständig durch die Verlängerung bzw. Neuakquisition von Förderprojekten. So existiert zum Beispiel seit 1997 das erfolgreiche Projekt „SCH.W.U.N.G.“ gefördert durch die EU-Initiative EQUAL. Das Projekt wurde für die speziellen Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmensgründerinnen konzipiert. Hier können Gründerinnen neben der kostenlosen Gründungsberatung auch kostenfreie Seminare und Coachings erhalten. So wurden von Beginn der Projektlaufzeit bis heute in der Region über 560 Arbeitsplätze geschaffen. Weiterhin werden über das RSG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regional ansässiger Unternehmen im Rahmen des EU-Förderprojektes „ATQ (Ausbildung Training, Qualifizierung)“, weitergebildet. Ziel des für die Teilnehmer kostenfreien Projektes ist es, Unternehmen bei der ständigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu unterstützen. Mehr als 100 Unternehmen haben bisher das Weiterbildungsangebot für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Anspruch genommen. Schwerpunkte dieser jeweils zweitägigen Schulungen wer-

Management.

Bäderlandschaft Bayerische Rhön

Für die Region Rhön-Saale ist im RSG Bad Kissingen die Geschäftsstelle der im März 2004 geschlossenen Arbeitsgemeinschaft Bäderland Bayerische Rhön angesiedelt. Hier koordiniert das RSG das entstehende Netzwerk und übernimmt für die Geschäftsführung der ARGE (derzeit Kurdirektor Werner Angermüller, Bad Königshofen) die Verwaltungsarbeit. In diesem Zusammenhang führt das RSG Bad Kissingen ein Projekt durch, welches ganz eng mit der Zusammenarbeit der fünf Kurorte der Bäderregion verknüpft ist. VitalSpring – ein Projekt zur Entwicklung eines neuen Systems der individuellen Gesundheitsvorsorge in Zusammenarbeit mit Ärzten, Apothekern, Leistungsträgern (Kliniken, Sanatorien, Krankenhäusern), Gesundheitstourismustellen und Krankenkassen.

Die Kurorte als traditionelle Zentren der Gesundheitsfürsorge bieten Kompetenzen und Kapazitäten, um eine

eigenverantwortliche Gesundheitsvorsorge zu unterstützen. Im Rahmen von VitalSpring sollen die Gesundheitsangebote der Region gebündelt und strukturiert werden, um ein ganzheitliches, qualitätsgesichertes, modulares Check-up-Konzept zu entwickeln. Gefördert wird dieses Projekt durch die Gesundheitsinitiative „bayer aktiv“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.

BIOMED Netz Unterfranken

Für die Ansiedlung junger innovativer Unternehmen steht zum einen das RSG selbst und sein aus der High-Tech-Offensive des Bayerischen Wirtschaftsministeriums gefördertes Projekt „BIOMED Netz Unterfranken“. Über das Projekt können speziell biotechnologisch und medizintechnisch orientierte Unternehmensgründer im gesamten unterfränkischen Raum in betriebswirtschaftlichen Belangen (Businessplanerstellung, Finanzierung) betreut werden. Neben fachspezifischen Seminaren und regelmäßigen Treffen bietet sich Biotechnologiegründern die Möglichkeit, sich durch Expertencoachings zu fördern. Derzeit steht das RSG mit potenziell gründungswilligen Wissenschaftlern der Universität Würzburg in Kontakt, um diese als mögliche Gründer für das RSG und somit für die Region zu gewinnen. Seit

August 1997 stellt das RSG Bad Kissingen eine zunehmend gefragte Anlaufzentrale dar, in der eine hervorragende Koordinationsleistung mit zahlreichen Seminarangeboten, regelmäßigen Jungunternehmerintreffen und vielen weiteren Veranstaltungen rund um das Thema Existenzgründung den Bereich der Selbständigkeit mit hoher Kompetenz abdeckt. Das RSG bietet allen Gründungswilligen die Möglichkeit sich über Finanzierungshilfen, Förderprogramme und Entwicklungsmöglichkeiten ihres Unternehmens beraten zu lassen. Eine enge Kooperation mit der Abteilung Wirtschaftsförderung der Landratsämter Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, der Stadt Bad Kissingen sowie mit der Sparkasse Bad Kissingen sichert eine optimale Beratung und Information der Unternehmensgründer in allen Situationen. Im Gründer-

zentrum selbst werden ab Oktober wieder Labor- und Büroflächen frei. Junge Unternehmer bzw. Unternehmerinnen haben jetzt die Chance sich bei der Geschäftsführung zu melden. Diese bietet Gründern mit interessanten Konzepten die Möglichkeit, die ersten drei Monate mietfrei im RSG zu arbeiten. Diese Aktion gilt vorerst nur bis Dezember 2004!

RSG Bad Kissingen
Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH, Sieboldstr. 7, 97688 Bad Kissingen

Ansprechpartner:
Dipl.-Bw. Sonja Schmitt,
Dipl.-Ing. (FH) Bärbel Scholz
Telefon: 0971 / 7236-0
Fax: 0971 / 7236-111
e-mail: info@rsg-bad-kissingen.de
internet: www.rsg-bad-kissingen.de



Frische Konzepte für's Büro!

Wir machen Ihre Räume fit für zukünftige Anforderungen.
Bei uns finden Sie kompetente Planung, perfekte Ausführung und leistungsstarken Service.

Höchemer Buero GmbH Telefon: 09708 9150-23
Mangelsfeld 10 Telefax: 09708 9150-30
97708 Bad Bocklet-Grossenbrach www.hoechemer.de

planen und einrichten
kopieren und drucken

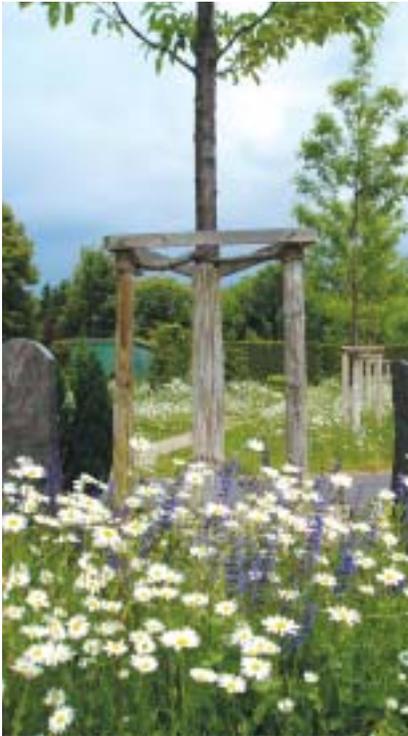
höchemer bürotechnik

Wir machen Ihnen die Arbeit leichter

Parkfriedhof mit neuem Gesicht

Im April 1999 erteilte die Stadt Bad Kissingen den Auftrag zur Planung der Neugestaltung des Parkfriedhofes an das Büro Dietz & Partner aus Engenthal. Die Sanierung des „Alten Friedhofsteils“ wurde in drei Bauabschnitte geteilt. Im Oktober 2000 begann dann die Stadtgärtnerei mit der Ausführung der Arbeiten. In der Zwischenzeit ist die Neugestaltung des Parkfriedhofes nahezu abgeschlossen und es ist erkennbar, wie der ehemals düstere Eindruck einem helleren und freundlicheren Bild gewichen ist.

Anlass zur Neugestaltung gab vor allem der überalterte Baumbestand: die bestehenden Fichten schirmten die gesamte Anlage ab und vermittelten ein düsteres, tristes Bild. Ebenfalls



schwächten der enge Stand der Fichten und die Aufgrabungen bei Bestattungen die in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts gepflanzten Nadelbäume. Hinzu kommt, dass die so genannte Rotfäule das Stammholz der Bäume zersetzte. Die Rodung der alten Fichtenbestände war also un-

umgänglich. Das vom Büro für Freiraumplanung Dietz & Partner entwickelte Strukturkonzept orientiert sich an historischen Plänen von 1933, wobei die Gliederung mit Baumreihen und Hecken erhalten bleibt. Durch die Auswahl von hellblättrigen Linden und Kirschen, die besonders in der Frühjahrsblüte ein ansprechendes Farbelement darstellen, wird nun der freundliche Charakter des Parks transportiert: „Ziel war es, von Anfang an eine entwicklungsfähige Öffnung des Friedhofes zu erreichen, die nach Weiterentwicklung des vorhandenen Konzeptes aus Leitlinien und Raumkanten wieder Licht und Leben in die Bodenbereiche hineinlässt“, so Landschaftsarchitekt Heinrich Dietz. Die Rasenflächen, auch innerhalb der Grabflächen, sollen die Bodenflächen beleben und die parkähnliche Eigenschaft des Friedhofes betonen. Ein Beispiel für ein Rasengrabfeld zeigt die Stadt in einer Musteranlage am Eingang „Lenbachstraße“. Das Grabfeld wurde von Steinmetzen und Friedhofsgärtnern im Rahmen der „Entente Florale“ begonnen und soll bis Ende des Jahres noch vergrößert werden.

Asche zu Asche, Staub zu Staub

Der angestrebte Eindruck vom Streben nach Hoffnung findet sich auch in der Ausstellung des Gestaltungskreises Bayern wieder. In einem neuen Bestattungssystem, mit in die Erde versenkten Betonrohren, in denen vergängliche Urnen beigelegt werden, wird der Glaubensgedanke „Asche zu Asche, Staub zu Staub“ umgesetzt. Dieses Konzept der Urnenerdbestattung, das eine persönlichkeitsbezogene Alternative zu den sonst üblichen Urnenkammern bietet, soll künftig in einem Grabfeld umgesetzt werden: „Wir hoffen, dass der Parkfriedhof unter den beschriebenen Gestaltungskriterien eine Bestattungs- und Gedenkstätte darstellt, die die techni-

schen und funktionalen Anforderungen erfüllt“, so Stadtplaner Wolfgang Russ. „Gleichzeitig soll der Parkfriedhof den Verstorbenen eine würdige Ruhestätte bieten und den Angehörigen ein Ort sein, an dem sie hoffnungsvoll aus ihrer Trauer Kraft und



Lebensenergie schöpfen können“, führt er weiter aus. Um häufige ruhestörende Arbeiten zu vermeiden, entschied man sich für die zeitlich konzentrierte Maßnahme. Die Stadt bedankt sich bei allen Betroffenen noch einmal für das entgegengebrachte Verständnis für die während der Umgestaltungsphase entstandenen Beeinträchtigungen. Peter Borst von der Stadtgärtnerei: „Alleine die Fällarbeiten waren sehr aufwändig. Die Nadelbäume mussten zum Teil Ast für Ast gekürzt und das Grünzeug auf den wenigen Freiflächen abgelegt werden. Unsere Arbeiter haben versucht, die benachbarten Grabstellen so wenig wie möglich zu beeinträchtigen“.

Durch die Sanierung wurde nicht nur die Verkehrssicherheit wieder hergestellt: Lücken im Wegenetz wurden geschlossen, Wasserleitungen wurden saniert und die Bepflanzung am Haupteingang umgestaltet.

Existenz Hallenbad gesichert, Operation gut überstanden

Im Frühjahr stand es noch kurz vor der Schließung, heute feiert es seinen 40. Geburtstag in einem neue Outfit: frisch geliftet und im Kern saniert präsentiert sich das Bad Kissinger Hallenbad seinen Fans: „Wenn die Voruntersuchungen für eine Decken- und Dachsanierung größere Schäden offenbart hätte als es letztendlich der Fall war, hätten wir das Bad definitiv schließen müssen. Die weitere Existenz bewegte sich auf einem ganz schmalen Grat“, erinnert sich OB Karl Heinz Laudenbach.

Es ist geglückt: nach fast fünf Monaten Sommerpause, die zur Komplett-sanierung genutzt wurde, ist das Hallenbad wieder top in Stand, vor allem nach der Erneuerung der gesamten Dachanlage. Dabei wurden der Einbau einer neuen Deckenbeleuchtung und einer neuen OWA-Plattendecke speziell für Hallenbäder sowie die Erneuerung des Deckenlüftungssystems in kürzester Zeit umgesetzt. Die Stadt investierte in diese Arbeiten 80.000 EUR. Dazu kamen weitere 70.000 EUR für die anstehende Flachdachsanie- rung von außen. Die Mo-

dernisierung der Schwimmbaddecke nutzten die Verantwortlichen für weitere Feinarbeiten: „Unser Team führte allgemeine Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen wie die Aus-

Hochbau. Ökonomische Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie technische Wartungsarbeiten rundeten den Sanierungsvorgang ab.



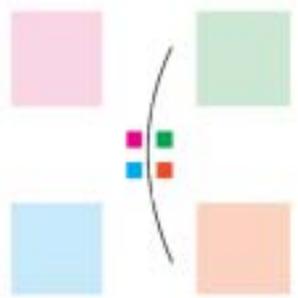
Das Hallenbad ist bei den Kissingern sehr beliebt.

wechslung von blinden Verglasungen oder undichten Regenfallrohren im Umkleidebereich durch und erneuerte auch den Hygienebereich“, erklärt Hans-Joachim Kalus vom städtischen

40.000 Besucher im Jahr 2003

Die Bedeutung des städtischen Hallenbads wird oft unterschätzt. Durch seine Konkurrenz geriet es augenscheinlich in den Hintergrund, aber die wirklichen Fans blieben dem Hallenbad treu. Außerdem ist es eine sehr wichtige Institution für Schulen und Vereine und beliebt bei den Sport-schwimmern und Familien: „Über 40.000 Besucher hat die Stadt im Jahr 2003 registriert“, bilanziert Helmut Renner, Referatsleiter der Städtischen Einrichtungen, „und das, obwohl das Bad schon damals im Sommer geschlossen war.“ Renner ist der festen Überzeugung, dass die Besucher des Hallenschwimmbades zunehmen werden. Fünfzig Prozent der 40.000 Badegäste machen die Schulen mit ihrem Schwimmunterricht aus.

Darüber hinaus zählte die Stadt 19.000 öffentliche Badegäste und weitere 4.500, die Vereinen wie dem TSV, der DLRG oder Wasserwacht angehören.



MARTHA MÜLLER
Steuerberaterin

BERND MÜLLER
Steuerberater
Rechtsbeistand

Julius-Echter-Str. 2
97688 Bad Kissingen

www.mueller-steuerbuero.de
bernd@mueller-steuerbuero.de

Tel. 0971-7262-0
Fax 0971-7262-4

Service aus einer Hand

Am 1. Oktober 2004 trat offiziell die Fusion der städtischen Betriebe Bauhof, Gärtnerei, Kläranlage und Forst zum „Servicebetrieb Bad Kissingen“ in Kraft.

Ziel dieser Neuordnung ist es, mit dem geringsten Aufwand den größtmöglichen Nutzen für die Stadt Bad Kissingen zu erreichen. Es sollen alle Ressourcen und Synergien durch eine

bereichsübergreifende Zusammenarbeit bestmöglich genutzt werden. Die Optimierung von Personal- und Maschineneinsatz sowie die Verbesserung der Betriebs- und Arbeitsabläufe spielen dabei eine wichtige Rolle. Des Weiteren ist vorgesehen, Leistungen, die nicht ausreichend effizient erbracht werden können, an Externe zu vergeben und durch eine neue kostenstellenbezogener Transparenz be-

triebsinterner Abläufe zu schaffen. Der Aufbau einer vernünftigen Kostenleistungsrechnung soll Basis für eine effektive Zusammenarbeit mit der Staatsbad GmbH werden. Im „Servicebetrieb der Stadt Bad Kissingen“ sind nun alle technischen Dienste der Stadt Bad Kissingen wie folgt organisiert:



Servicebetrieb Stadt Bad Kissingen

Oskar-von-Miller-Str. 4

Betriebsleitung

Leiter: Matthias Hanft , Stellvertreter: Rudi Hippler, Helmut Krampert, Walburga Gessner

Technische Bereiche

<p>Abfall</p> <p><i>einschl. Wertstoffhof</i></p> <p>Leiter: Klaus Münk Stellvertreter: Roland Markart</p>	<p>Abwasser</p> <p><i>Kläranlage und Kanal</i></p> <p>Leiter: Albrecht Kiesel Stellvertreter: Bernd Hofmann</p>	<p>Bauhof</p> <p>Leiter: Rudi Hippler Stellvertreter: Jürgen Kober</p>	<p>Gärtnerei</p> <p><i>einschl. Forstbetrieb</i></p> <p>Leiter: Helmut Krampert Stellvertreter: Peter Borst</p>	<p>Werkstatt</p> <p><i>einschl. Lager</i></p> <p>Leiter: Gerhard Laudensack</p>
---	--	---	--	--

Kaufm. Bereich

Angebots-, Auftrags- u. Verrechnungsw. Personal- u. Rechnungswesen, Buchhaltung, Sekretariat u. EDV

Leiter: Walburga Gessner
Stellvertreter: Daniela Schlereth

Zur Information die wichtigsten Eckdaten des Betriebes:

Beschäftigte:	Angestellte + Beamte 14	Azubis 5
	Arbeiter 91	Saisonarbeiter 15
		Zeitarbeiter 1
		Reinemachefrauen 3

gesamt: 129 Mitarbeiter / Personal- und Sachaufwand ca. 10 Mio. € / Jahr

Der neue Betrieb ist besetzt mit bewährten Kräften, deren praktisches Know-how in vollem Umfang genutzt werden soll. Die Zielvorgaben des

Projektes sollen bei laufendem Betrieb nach und nach umgesetzt werden. Zudem soll der neue Betriebsaufbau Garant dafür sein, dass sämtli-

che Vertretungsfälle und Bereitschaftsdienste abgedeckt werden können, d. h. Service für den Bürger, bei Bedarf rund um die Uhr!

Das zunächst nur „auf dem Papier“ konzipierte Projekt mit dem Ziel, die Betriebe für die Zukunft fit zu machen, wurde inzwischen soweit vorbereitet, dass nun Maßnahmen für Maßnahmen in die Praxis umgesetzt werden kann.

Bereits umgesetzte Maßnahmen

- Umsetzung der Betriebsleiter, Bereichsleiter u. entsprechendem Personal (Hanft / Gessner / Koch / Münk) in die dafür neu eingerichteten Büroräume im 1. OG des vorhandenen Bauhofbüros.
- Umsetzung der Kanalspezialisten mit Ausrüstung an die Kläranlage. Der Personalbereich der Kläranlage wurde damit entsprechend erweitert.

Geplante Maßnahmen

Bis Mitte Dezember 2004

- Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes mit gleichzeitiger Herausgabe eines neuen Abfallberaters.
- Erste Umsetzung von Personal aus der Gärtnerei.
- Einrichtung des internen Auftrags- und Verrechnungswesens über EDV (LIMES Bauhofprogramm).

Bis Ende 2004

- Organisation einer gemeinsamen Schreinerei.

Geplant 2005

- Anpassung des städt. Haushalts an die Anforderungen der Neuorganisation.
- Organisation einer gemeinsamen Kfz-Werkstatt.
- Erweiterung des Betriebsgebäudes an der Kläranlage, verbunden mit der Einrichtung einer Kanaldatenbank.
- Einstellung der Produktion von Zierpflanzen.
- Nach und nach Umsetzung der Arbeiter Gärtnerei mit Maschinenpark an den Bauhof.

Eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe aus dem Stadtrat betreut das Projekt und gibt wichtige Ziele mit vor. OB Karl Heinz Laudenbach ist besonders stolz darauf, dass die Planung und Umsetzung dieses Konzepts ganz ohne Zuhilfenahme eines externen Beraters zustande gekommen ist. „Die Kreativität und das Engagement unserer Mitarbeiter sind das Kapital, mit dem wir alles erreichen können, was wir uns vornehmen“, ist der Oberbürgermeister überzeugt.

Erreichbarkeit ab 15.12.2004

Servicebetrieb:

Oskar-von-Millerstr.4

Tel.: 0971 807-3500

Wertstoffhof:

Im Lindes 7, Tel.: 0971 807-3501



Ein starkes Team: OB Karl Heinz Laudenbach und BD Schober mit der Führungsmannschaft des neuen Servicebetriebes Stadt Bad Kissingen.

Mehr Service & mehr Bürgernähe

Gelungene Runderneuerung: Mit dem Bürgerbüro setzt das Rathaus auf noch mehr Service und Bürgernähe.

An einem Donnerstag um 17.00 Uhr in Bad Kissingen: Frau Jedermann möchte in der nächsten Woche mit ihren zwei Jahre alten Zwillingen zur überraschend anberaumten Hochzeit ihrer Schwester nach Las Vegas, USA, reisen. Ein Blick in den Dokumentenschrank, und sie erschrickt: Der Reisepass ist abgelaufen, und für die Kinder hat sie schon gar keine Papiere. Sie packt die Kinder ins Auto, parkt per Semmeltaste am Kliegl-Platz, fährt mit dem Zwillingenjogger über den Aufzug ins Foyer. An der Info-Theke – sie nimmt dort noch schnell eine Rolle gelber Säcke mit – wird sie von einer freundlichen Dame ins neue Bürgerbüro verwiesen, dort diskret, zuvorkommend und zügig bedient. Vor der Heimfahrt wickelt sie im Wickelraum noch gerade mal ihre beiden Kleinen. Den neuen Reisepass und die Papiere für die Kinder, natürlich fälschungssicher, hält sie, drei Werkstage später, am Dienstag in ihren Händen, und am Mittwoch drückt sie dem jungen Paar in Las Vegas ein Küsschen auf die Wange.

Vision wird Wirklichkeit

Vor ein paar Jahren noch war das Vision, heute ist es Wirklichkeit. Denn ohne Zweifel: Mit der Einrichtung eines Bürgerbüros, das Ende Oktober offiziell eröffnet wird, hat sich im Rathaus der Stadt Bad Kissingen mehr vollzogen als ein bloßer Tapetenwechsel. Unter der Federführung von Hubert Weiß (Hauptverwaltung) und Hans Bauer (Hochbau) entstand im Hochparterre des Rathauses eine moderne, kundenfreundliche Dienstleistungszentrale. Weit weg das Szenario noch des Jahres 2001: ein Rathaus, für Behinderte und Kinderwagen nicht erreichbar, Rollstuhlfahrer machen sich über eine Klingel bemerkbar und



Aufgeräumt und kundenfreundlich: Das neue Bürgerbüro.

werden im Freien auf dem Rathausplatz bedient, der historische Raum des Einwohnermeldeamtes mit an-

täranlagen grundlegend erneuert.

Dienstleistung pur

Heute öffnet sich das Bürgerbüro mit einer einladenden Transparenz und zwei großzügigen Bedienplätzen den Rathausbesuchern. Die schlichte und konsequent moderne Büromöbelierung durch die Firma Höchemer, Bad Bocklet, verleiht dem historischen Raum eine noble und sympathische Atmosphäre. Die Verlegung des Wartebereichs in das Rathausfoyer sorgt für einen diskreten, ungestörten Kundenkontakt. „Im Hinblick auf die vielen älteren Bürgerinnen und Bürger haben wir ganz bewusst und gegen den Trend keine Steh-Bedienplätze eingerichtet,“ berichten die Leiter des Sachgebiets, Jürgen Höfler und Ludwig Büchner. Der neue „Back-Office-Bereich“ übernimmt künftig neben den zeitaufwändigeren, vertraulichen Gesprächen auch die telefonische Beratung. „Wir streben einen freundlichen und zügigen Kundenkontakt an. Das ist, bei einer gleichzeitigen Personaleinsparung von fast einer ganzen Stelle im Bürgerbüro, ein hoher Anspruch“, betont Hubert Weiß. Das digitale Antragsverfahren sorgt für eine wesentliche Beschleunigung des Verfahrens bei der Ausstellung der Ausweise, die elektronische Meldeauskunft erleichtert die



Nicht mehr zeitgemäß:
Das alte Einwohnermeldeamt.

gegriffener Bausubstanz und verschlissenenem Mobiliar.

„Das Rathaus soll belebtes Bürgerhaus sein.“ Hubert Weiß

Hinter allem steht ein klares Konzept: Das Rathaus soll belebtes Bürgerhaus sein, mit einem kompakten, kundenorientierten Dienstleistungsangebot. So wurde in einem ersten, im Februar 2002 vollendeten Schritt das Rathaus über den Aufzug Spitalgasse erschlossen, Behinderten-WC und Wickelraum eingebaut, die Sani-

Arbeit gerade professioneller Nutzer und angeboten wird auch das elektronische Fundbuch, mit dem sich Interessenten via Internet einen topaktuellen Überblick über die Fund-sachen verschaffen können. Ludwig Büchner: „Das ist ein Service, der gerade von Hotellerie und Kliniken verstärkt für ihre Gäste genutzt werden

sollte.“ An der Info-Theke erhält man – neben der persönlichen Beratung – über die neue Bürgerinformations-broschüre (gegen Schutzgebühr) einen Überblick über das Leben in der Stadt. Stillstand bedeutet Rückschritt, und deshalb stehen noch in diesem Jahr weitere Optimierungen an: Bezahlung mit EC-Karte, die Einrich-

tung einer hochmodernen, funktio-nalen Telefonanlage. Und für die Zu-kunft? Oberbürgermeister Lauden-bach lässt keinen Zweifel: „Wir lernen am besten von unseren Kunden. Nach deren Wünschen werden wir das Bürgerbüro weiter entwickeln.“

Theresienstift

Nach zähen Verhandlungen steht nun endgültig fest: das Theresienkran-kenhaus wird zum Pflegezentrum „Theresienstift“

Die reformbedingten einschneiden- den Veränderungen im Krankenhaus- wesen führten im Herbst vergange- nen Jahres zur Schließung der Ein- richtung. Dies bedeutete den Verlust von insgesamt 90 Arbeitsplätzen. Da- rüber hinaus war aber auch das weite- re Schicksal des Gebäudekomplexes ungewiss. Dieses steht im Eigentum der Theresienspitalstiftung, die mit

Stiftungsurkunde vom 06. August 1839 von Königin Therese von Bayern er- richtet wurde und seitdem von einem 3-köpfigem Verwaltungsrat – dem jeweiligen katholischen Stadtpfarrer als Vorsitzenden, dem Oberbürger- meister und dem Leiter des Gesund- heitsamtes – geleitet wurde. Der ur- sprüngliche Zweck der Stiftung lag darin, den erkrankten Dienstboten und sonstigen Kranken aus der „die- nenden Klasse“, eine kostenlose Un- terbringung und Behandlung zu er- möglichen. Die verbesserten Leistun- gen der gesetzlichen Krankenkassen

und der damalige Mangel an Kran- kenhäusern führte dazu, dass im Juli 1954 das Spital in ein öffentliches Krankenhaus umgewandelt wurde. Als das Krankenhaus in den vergange- nen Jahren infolge des Umbruches in der Krankenhauslandschaft nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnte, war die Schließung zum Ende 2003 unumgänglich geworden. Be- reits damals war die Stadt Bad Kis- singen auf der Suche nach geeigneten Partnern, um die Zukunft der There- sienstiftung zu sichern. Sowohl diese Suche als auch die damit verbunde- nen Verhandlungen gestalteten sich extrem schwierig. Umso erfreulicher ist es nun, dass zwischen der There- sienstiftung und dem Diakonischen Werk ein Erbbaurechtsvertrag abge- schlossen und damit der Grundstein für die Einrichtung des Pflegezentrums gelegt werden konnte. Nach- dem auch das Landratsamt Bad Kis- singen, welches die Heimaufsicht führt, bestätigt hat, dass in Bad Kis- singen der Bedarf an einer solchen Pflegeeinrichtung besteht, kann das „Theresienstift“ voraussichtlich be- reits im Mai kommenden Jahres seine Pforten öffnen. Dieses Zentrum wird im ersten Schritt ca. 60 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern schaffen. Gleichzeitig entstehen ungefähr 40 Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit. Weitere Stellen für den Bereich Haus- wirtschaft kommen hinzu. Nach Un- terzeichnung des Vertrages durch den neuen Stadtpfarrer Thomas Keßler brachte Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenbach zum Ausdruck: „Mit dem Diakonischen Werk haben wir einen seriösen und zuverlässigen Partner gefunden, der garantiert, dass die Senioren unserer Stadt nicht nur die erforderliche geriatrische Pflege son- dern ein Heim mit Geborgenheit und seelischem Beistand erhalten.“

Bei uns bekommen Sie mehr als Moor!

Termine: Kur- und Touristinformation, Am Kurgarten 1, Mo.-Fr. 8:00 - 16:00 Uhr

Moor & more: Teilmoorpackung, Großmassage, Römisch-Irisches Dampfbad mit Finn. Sauna und Sole-Tauchbecken, Seifenbürstenmassage

statt 49,50 €
€ 44,50



BAD KISSINGEN
EIM KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Kurhausbad
97688 Bad Kissingen
Prinzregentenstraße 8
Tel. 0971/8048-220
www.badkissingen.de

BARMER Service-Apotheke

Interview mit Jürgen Englert, Bezirksgeschäftsführer der Barmer in Bad Kissingen, zur Kooperation mit dem Bayerischen Apothekerverband (BAV)BARMER.

Neue Serviceleistungen für acht Millionen BARMER-Versicherte garantiert eine Kooperationsvereinbarung der größten deutschen Krankenkasse mit dem Bayerischen Apothekerverband, unter dem Namen „BARMER Service Apotheke“. Die Idee: Versicherte wählen für ihre pharmazeutische Betreuung eine Service-Apotheke, von der sie dauerhaft betreut werden. Das Stadtblatt sprach mit Jürgen Englert, Bezirksgeschäftsführer der BARMER Bad Kissingen, über die Kooperation und die Vorteile für die Versicherten.

Stadtblatt: Warum gibt es die Service-Apotheke?

Englert: Mit der BARMER Service-Apotheke lässt sich die hohe Qualität und Effektivität der Arzneimittelversorgung noch steigern, weil eine intensivere pharmazeutische Betreuung und Beratung möglich wird.

Stadtblatt: Wieviel Service Apotheken gibt es in Bayern?

Englert: Aktuell gibt es 1500 Service Apotheken in Bayern.

Stadtblatt: Was verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung und was darf der Versicherte von der Service-Apotheke erwarten?

Englert: Das Qualitätssiegel „BARMER Service Apotheke“ verbindet in bundesweit einmaliger Weise Pluspunkte in fünf Bereichen: Mit dem „Arznei-Service“ hilft die BARMER-Service-Apotheke Versicherten, ihre Medikation (eingeschlossen die Selbstmedikation) über einen längeren Zeitraum durch einen Apotheker bewerten zu lassen.

Der Arzneimittelexperte prüft dabei mit Unterstützung neuer EDV-Programme und der ausdrücklichen Zustimmung des Versicherten, ob Wechsel- und Nebenwirkungen, fehlerhafte Dosierungen oder Kontraindikationen den Heilerfolg gefährden. Diesen Service können BARMER-Versicherte kostenlos nutzen. Ebenso kostenlos ist eine Medikationsliste, die die Apotheke auf Wunsch dem Patienten ausdruckt.

Aufbauend auf dem Arzneyservice bietet die Serviceapotheke Patientengruppen ein „pharmazeutisches Management“ an. Davon profitieren zum Beispiel Asthmapatienten, die die Anwendung ihres Inhalators mit Hilfe des Apothekers trainieren können. Das bringt Patienten mehr Lebensqualität und macht die Versorgung dieser Patienten sicherer und wirtschaftlicher.

Im „Check-up-Service“ bekommen BARMER-Versicherte Untersuchungen gegenüber anderen Apothekenkunden preisgünstiger angeboten. Wir wollen, ganz im Sinne unserer Initiative „Prävention aktiv“, auf diesem Weg Menschen anregen, bei gesundheitlichen Risiken möglichst früh ihren Hausarzt zu konsultieren. Für einen Euro werden die Parameter Blutzucker, Blutdruck und Body-Mass-Index ermittelt. Für eine zweite Messung werden drei Euro fällig. Wer sich über den Gesamtcholesteringehalt seines Blutes informieren möchte, zahlt als BARMER-Versicherter in seiner Serviceapotheke ebenfalls lediglich drei Euro.

Abgerundet wird das Angebot durch den „Bonus-Service“. Dabei erhält der Versicherte auf apothekenübliche Waren (dazu zählen u.a. Medizinprodukte, medizinische Tees und Bäder, Pflegemittel, Zahnpasta, Nahrungsergänzungsmittel und medizinische Informationsträger) einen Rabatt von drei Prozent. Kauft der



Geschäftsführer Jürgen Englert

Versicherte in einem Jahr für mehr als 250 EUR solche Waren, erhöht sich der Rabatt auf den Gesamtumsatz auf fünf Prozent. Dieser Rabatt kann jederzeit, auch in bar, ausbezahlt werden. Daneben liefert die Service-Apotheke Patienten ärztlich verordnete Arzneimittel in dringenden Fällen kostenlos und schnell bis ans Krankenbett zu Hause. Dieser „Home-Service“ soll innerhalb von sechs Stunden zum Beispiel Patienten helfen, die ihr Bett noch nicht verlassen können oder gerade aus dem Krankenhaus entlassen wurden.

Stadtblatt: Wird die Zusammenarbeit zwischen der BARMER und den Apotheken in Zukunft noch ausgebaut?

Englert: Weitere Kooperationsfelder zwischen BARMER und BAV könnten die Versorgung chronisch Kranker und die Mobilisierung von Patienten innerhalb von strukturierten Behandlungsprogrammen sowie die Prävention von Krankheiten sein. Wir stehen dazu in ständigem Austausch mit den Apothekern. Das zeigt ein weiteres Mal, welche großen Chancen in intensiver Zusammenarbeit für die Qualität der Versorgung unserer Versicherten liegen.

Weitere Informationen zur BARMER Service-Apotheke gibt es in jeder BARMER-Geschäftsstelle und im Internet unter www.barmer.de

Mit der Schere zum Erfolg

Frisör Thoma steht für Klasse, Eleganz und den perfekten Cut.

Intercoiffure Hans-Knut Thoma – Erfolgsgewöhnt, nicht Erfolgsverwöhnt – inszeniert nicht sich selbst, obwohl er das auf den zahlreichen Bühnen dieser Welt mehr als einmal bewiesen hat. Im Mittelpunkt seines Interesses und deshalb auch im Zentrum seines Salon-Konzeptes stehen die Kunden. Ihnen will er ausgezeichnetes, fachliches Können und Persönlichkeitsgerechtes Styling auf außergewöhnlichem Niveau anbieten.

„Ich will keine Galerie, kein Atelier und keine Bühne, sondern einen klassisch perfekten Salon, bei dem der Kopf des Kunden im Mittelpunkt steht. Meine



Welt ist das Frisieren. Darum liebe ich die Schere in der Hand mehr als Gemälde an der Wand“, so Thoma. Dabei steht ihm seine Frau Marion Thoma tagtäglich zur Seite: „Sie ist die rechte Hand von mir, die Managerin und die Seele des Salons“, führt er weiter fort.

Die Mitarbeiter, allesamt ständig und intensiv geschult, bilden eine weitere Säule im Konzept von Intercoiffure Thoma. Vorbildlich, und heutzutage nicht alltäglich, ist auch das Engagement, den Nachwuchs zu fachlicher Höchstleistung zu führen. Zahlreiche Erfolge auf Bundes- und internationaler Ebene, wie zum Beispiel jüngst der gewonnene Titel zur Bayerischen Meisterschaft, dem Wettbewerb zum „Beauty Girl of the Year“ oder beim weltweit hoch angesiedelten „Trend Vision Award“ von Wella, beweisen die Leistungsstärke der Mitarbeiter. Der Kissinger Starfriseur initiierte 2003 sogar den „Intercoiffure Europakongress“ in der Wandelhalle. Hierzu lud



er unter anderem Tennisdiva Gabriela Sabatini ein, die das Event im stilvollen Ambiente sichtlich genoss.

Der 130 qm große Salon mit seiner beeindruckenden Schaufenster-Eckfront, die stets wechselnde, attraktive Anregungen zu verschiedenen Haar-Themen bietet, liegt in bester Kissinger Lage in der Ludwigstraße, gegenüber dem Regentenbau. Mit einem speziellen und separiertem Herrensalon

leistungen. Der Salon Thoma ist Mitglied von Intercoiffure Mondial, der größten handwerklichen Vereinigung der Welt mit derzeit 2.500 Mitgliedern. Durch ständige, im vierteljährlichen Rhythmus, stattfindende Salon-Checks, die von Intercoiffure Deutschland und einer überregionalen, professionellen Agentur durchgeführt werden, ist garantiert, dass der hohe Standard, die Freundlichkeit



und einem großzügig, im mediterranen Stil eingerichteten Damensalon bietet er sowohl für die klassische als auch für die trendige Kundin das passende Ambiente. Spezialisiert hat sich das Team auf eine exzellente Beratung und auf alle haarspezifischen Dienst-

und der Service des Hauses „Spitze“ bleiben. Die jüngste Auszeichnung und Wahl unter die „Top 30-Salons“ von Deutschland zu kommen, sind der Lohn für dieses Bestreben, sich ständig zu verbessern – zum Wohle des Kunden.

Endlich soweit: Deponie Katzengrund Rekultivierung läuft an

Das umstrittene Thema „Deponie Katzengrund“ soll nach 20 Jahren den Kissinger jetzt wirklichen Grund zur Freude geben: Ziel ist es, den Katzengrund zu einem beliebten Ausflugsziel zu machen. Damit dies so schnell wie möglich realisiert werden kann, wird zurzeit an einem Konzept zur Rekultivierung gearbeitet, das demnächst dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Aktuell läuft der Rückbau der Deponieeinrichtungen: Baucontainer und

Wanderwegenetz der Stadt Bad Kissingen erfreuen: „der Katzengrund integriert sich dann in die „Kissinger Runde“, so Hanft,“ und wird bald zu einem ebenso lohnenden Ausflugsziel werden, wie der Altenberg oder die Aussichtstürme rund um Bad Kissingen.“

20 Jahre lang war die Deponie Katzengrund ein Reizwort für die Garitzer Bürger und insbesondere auch für die Anrainer dieser Erdaushubdeponie (ursprünglich auch Bau-

testen, die Ende der 80er Jahre ihren Höhepunkt fanden, als der Stadtrat genehmigte, die Deponie auf eine Höhe von 315m über NN zu erweitern. Dieser Beschluss verärgerte nicht nur die Anwohner, sondern beschäftigte auch die Verwaltungen von Stadt und Landratsamt Bad Kissingen und das Verwaltungsgericht. Doch dem wird jetzt endlich ein Ende gesetzt. Bald ist es vorbei mit dem unansehnlichen Erdwall. Bereits im Jahr 2001 wurde die Deponie für öffentliche Anlieferungen gesperrt. In den letzten beiden Jahren begannen dann die Ablagerungen des Aushubs für die Heilbade-landschaft und verschiedener Groß-anlieferer, die die letzten 13 Meter mit Boden aufgeschüttet, schlussmodelliert und den „Berg“ so in eine ansehnliche Form gebracht haben. Mit seinen 313 m bleibt er immerhin 2m unter der ursprünglich genehmigten Höhe und ist nur 69 m niedriger als der gegenüber liegende Staffelsberg mit seinen 382 m. Der Katzengrund reiht sich somit nahtlos ein in die zahlreichen



Reifenreinigungs-anlage werden in Kürze abgeschafft. Die Böschungen wurden bereits mit Mutterboden abgedeckt und mit einer speziellen Pioniermischung aus den verschiedensten Wildblumen und Kräutern angesät: „die Begrünung schützt mit ihrer Durchwurzelung nicht nur vor Erosion, sondern verschönert auch das Landschaftsbild“, macht Matthias Hanft, Leiter Servicebetrieb Bad Kissingen aufmerksam.

Sobald das Gesamtkonzept zur Rekultivierung vom Stadtrat frei gegeben ist, sollen auf dem sechs Hektar großen Berg Maßnahmen wie zum Beispiel die Pflanzung eines Baum- bzw. Waldgarten mit mitteleuropäischen Baum- und Straucharten verwirklicht werden. Großer Beliebtheit soll sich die geplante Anbindung des neu entstandenen Hügel an das Rad- und



Deponie Katzengrund: Beste Aussichten.

schuttdeponie) gewesen. Seit ihrer Genehmigung im Jahr 1983 gab sie immer wieder Anlass zu Bürgerpro-

Höhenpunkte um Bad Kissingen und bietet einen schönen Blick vom Westen her auf die Stadt.

Aktuelles aus dem Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung am 21.06. 2004 mit dem Entwurf einer Geschäftsordnung. Er wurde einstimmig angenommen und Oberbürgermeister Karl

ein. In einer alternden Gesellschaft wird das barrierefreie Wohnen immer akuter. Hier sind die Bauherren und Wohnbaugesellschaften gefordert. Sie benötigen Beratung; ebenso die Betroffenen. Die Seniorenbeauftragte des Stadtrates, Frau Dr. Hildenbrand-Zierhut ergänzte die Ausführungen. Schon jetzt findet im Rahmen von Baugenehmigungen eine automatische Beratung statt. Die Einrichtung einer Beratungsstelle in Bad Kissingen wird von der Stadtratsbeauftragten unterstützt.

Der Arbeitskreis „Soziales“ im Seniorenbeirat hat sich danach intensiv mit der Frage von bezahlbarem und seniorengerechtem Wohnraum in Bad Kissingen beschäftigt und Möglichkeiten einer Wohnraumberatung überlegt.

Seine Ergebnisse stellte er in der Sitzung des Seniorenbeirates am 30. September zur Diskussion. Eine Wohnberatungsstelle in Bad Kissingen erscheint notwendig und möglich. Mit ihrer Hilfe könnten z. B.

durch Veränderungen des Wohnraumes, wie Umbau, Barrierefreiheit, technische Hilfsmittel oder Stockwerkausstattung, ältere Menschen länger in ihrer Wohnung bleiben. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter sind für die Arbeit notwendig und müssen geschult werden. Ein Mitglied des Seniorenbeirates wird bereits in den nächsten Wochen an einer entsprechenden Veranstaltung teilnehmen.

Veranstaltungen aktuell

Der Seniorenbeirat lädt weiter ein zu einem Arztvortrag am 10. November 2004: Ein Notfall – was tun? Herr Dr. Eberhard Ruppert gibt Antwort. Beginn: 15.00 Uhr
Ort: BRK, Hartmannstraße 2

Die Adventsfeier für die Kernstadt findet statt am 7. Dezember 2004. Beginn: 14.30 Uhr im Tattersall
Anmeldung: 30. November – 02. Dezember 2004 bei der Sozialen Hilfsstelle der Stadt Bad Kissingen, Rathausplatz 4, oder bei den im Seniorenbeirat vertretenen Verbänden und Gruppierungen. Die Stadt Bad Kissingen unterstützt diese Veranstaltung. Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates ist am 18. November um 14.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Die Sitzung ist öffentlich.



Heinz Laudenschlager übergeben. Im Anschluss wies Herr Wittmer vom Landratsamt Bad Kissingen auf den Altenhilfeplan im Landkreis hin. Der Referent ging auf Herausforderungen durch die demografische Entwicklung

Im Glück baden

ThermenLandschaft SaunaPark WellnessPavillon FitnessArena

KissSalis Therme
B A D K I S S I N G E N

www.kissalis.de

Bad Kissingen

*Es gibt viele schöne Städte
auf der ganzen Welt,
die wir uns ins Herz gebunden.
Aber so eine zweite wie Bad Kissingen
wurde noch nicht gefunden.
So grün und blumig bunt,
so ausdrucksvoll, stilfest.
Wo Geschichte sich rund
von jedem Haus ablesen lässt.
Und die Gegenwart – fröhlich, kräftig, viele Gesichter zeigt.
Wo viele, auch nur als Gäste, verbringen die schönste Zeit.
Hoch lebe meine schöne Stadt –
mein liebes Bad Kissingen – so klein aber fein.
Es soll dir gute Zukunft vom Himmel bescheret sein.*

*Gedicht von Irene Panek, Bad Kissingen 2004
gewidmet an Oberbürgermeister Karl Heinz Laudenschach*

Impressum

Herausgeber:	a2b COMMUNICATIONS Burgallee 6 38446 Wolfsburg Tel.: 05361. 8268-0 Fax: 05361. 8268-20	Anzeigenbetreuung:	a2b COMMUNICATIONS Burgallee 6 38446 Wolfsburg Tel.: 05361. 8268-0 Fax: 05361. 8268-20
Chefredaktion:	Maria Kaufmann Tel.: 05361. 8268-22 mail: m.kaufmann@a2b.de Thomas Hack Tel.: 0971. 807-112 mail: thack@stadt.badkissingen.de	Auflage 2004:	13.000
Redaktion:	Hubert Weiß, Matthias Hanft, Helmut Renner Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger, Peter Weidisch, Wolfgang Russ, Corina Büttner	Druck:	Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH Theodor-Schmidt-Str. 17 95448 Bayreuth Tel.: 0921. 2940
Art Direction/ DTP:	a2b COMMUNICATIONS Burgallee 6 38446 Wolfsburg Tel.: 05361. 8268-0 Fax: 05361. 8268-20	Vertrieb:	ZAS-Zeitungs- und Anzeigenservice GmbH Theresienstr. 17-21 97688 Bad Kissingen Tel.: 0971. 8040-115
Fotos:	Stadt Bad Kissingen		

Herbstspaziergang

bei Wind und Wetter.
In der warmen Wohnung
dann ein heißer Tee.



Wir sind immer für Sie da

STADTWERKE
Bad Kissingen
GmbH



Strom • Gas • Wasser • Fernwärme • Parkhäuser • ÖPNV • KissSalis Therme